

FINALE ABSTIMMUNG 25 PROJEKTE EINE MILLION

MITENTSCHEIDEN, WELCHE BÜRGERPROJEKTE FÜR EINE
MILLION EURO IN HAMBURGS LÄNGSTEM PARK VOM
HAUPTBAHNHOF ZUM ÖJENDORFER SEE UMGESETZT WERDEN.

**JETZT
ABSTIMMEN
16.12.16 – 24.1.17
ONLINE UND
OFFLINE**

WWW.DEINEGEEST.HAMBURG

DEINE GEEST ZUM GREIFEN NAH

„DEINE GEEST“ WIRD KONKRET!

Jetzt geht's in die letzte Runde, 25 der ehemals 233 Projektideen haben es geschafft: Mit Zeichnungen, Maßen, Ortsdaten und Kalkulationen versehen, sind sie nun bereit für die Umsetzung und warten auf den Startschuss durch Ihre Stimme: Sie entscheiden mit, welche der 25 Projekte für eine Million Euro tatsächlich umgesetzt werden!

Von Anfang Juni bis Ende August 2016 waren die Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, ihre Projektideen für den über 9 Kilometer langen Grünraum zwischen Hauptbahnhof und Öjendorfer See abzugeben. Aus den 233 Projektvorschlägen wurden in der ersten Abstimmung 25 Projekte ausgewählt – jeweils fünf für jeden der fünf Stadtteile entlang der Geest. In drei offenen Werkstätten entwickelten Bürgerinnen und Bürger nun gemeinsam mit Expertinnen und Experten die Ideen zu konkreten Projekten weiter.

An drei Samstagen im November waren alle Interessierten, die Nachbarschaft und Ideengeber herzlich eingeladen, die 25 gewählten Projekte gemeinsam mit Coaches – also Expertinnen und Experten aus der Landschaftsarchitektur – und Vertreterinnen und Vertretern aus der Verwaltung weiterzuentwickeln. Wie soll das Projekt genau

aussehen? Wo passt es hin? Wie kann es funktionieren? Es wurde diskutiert, ausprobiert, gebastelt und gezeichnet – im Arbeitsraum des Gymnasiums Hamm und direkt vor Ort an der Geest. Die Coaches haben alle Anregungen, Ideen, Zeichnungen und Kommentare in die Ausarbeitung der Projekte übersetzt und weitergedacht – die Ergebnisse finden Sie in Form von Bildern, Skizzen und Texten auf den nächsten Seiten.

Nun ist wieder Ihre Stimme gefragt, denn es gilt zu entscheiden, welche der Projekte tatsächlich umgesetzt werden sollen. Eine Million Euro stehen zur Verfügung. Wie der Abstimmungsprozess abläuft lesen Sie auf Seite 6.

Die Landschaftsachse Horner Geest ist Teil des „Grünen Netzes“ der Hansestadt, das angesichts zunehmender Verdichtung erhalten und weiterentwickelt werden soll. Das Projekt Landschaftsachse Horner Geest wird seit November 2015 im Rahmen des Bundesprogramms „Nationale Projekte des Städtebaus“ gefördert. Insgesamt fünf Millionen Euro stehen für die Entwicklung der grünen Achse zur Verfügung – zwei Drittel der Summe steuert der Bund bei. Für Hamburg einmalig ist, dass insgesamt 1 Million Euro für die Umsetzung von Bürgerprojekten reserviert sind.



SA., 5.11. WERKSTATT 1

Nach der Präsentation der Top-25-Projekte ging es in die Diskussion: Gemeinsam mit den Coaches wurden in fünf Werkstatträumen die Ziele und Programme der verschiedenen Projektideen diskutiert. Wie soll das Projekt aussehen? Was ist vor Ort realistisch? Mit wem könnte man zusammenarbeiten?

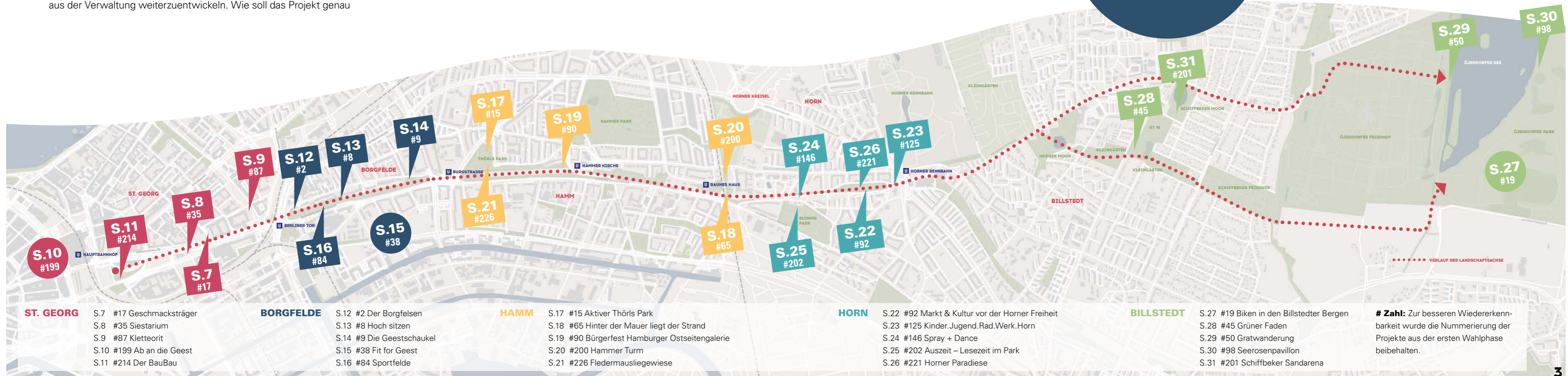
SA., 12.11. WERKSTATT 2

Am ersten Wintertag des Jahres ging es direkt vor Ort zur Sache: Raum, Ort und Dimension der Projekte waren die Themen. Mögliche Standorte wurden erprobt sowie Bauhöhen getestet.

SA., 19.11. WERKSTATT 3

Bei der dritten Werkstatt wurde den Projekten Leben eingehaucht. Die Aktivierung und die Sicherstellung der Langlebigkeit der Projekte waren Thema: Wie funktioniert das Projekt in seiner Nachbarschaft? Wer kümmert sich um welchen Teil?

PRO STADTTEIL WIRD MINDESTENS EIN PROJEKT UMGESETZT!



SO LÄUFT DER GESAMTPROZESS

FÜR DIE WEITERENTWICKLUNG DER LANDSCHAFTSACHSE HORNER GEEST GING ES IM ERSTEN SCHRITT UM IHR WISSEN ÜBER DIESEN STADTRAUM UND IHRE IDEEN FÜR PROJEKTE ENTLANG DES GRÜNZUGS. AUS 233 IDEEN WÄHLTEN DIE BÜRGERINNEN UND BÜRGER 25 IDEEN, DIE SIE GEMEINSAM MIT EXPERTINNEN UND EXPERTEN IN DREI OFFENEN WERKSTÄTTEN ZU KONKRETEN PROJEKTEN WEITERENTWICKELTEN. STIMMEN SIE JETZT DARÜBER AB, WELCHE DIESER 25 PROJEKTE FÜR INSGESAMT 1 MILLION EURO UMGESETZT WERDEN SOLLEN.

1 SAMMELPHASE: PROJEKTIDEEN VORSCHLAGEN

Gesucht wurden Projektideen für Hamburgs längsten Park!

Egal ob Freizeit- und Bewegungsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Orte für mehr Stadtnatur, nachbarschaftliches Miteinander oder temporäre, kulturelle Aktionen wie ein Musik- oder Theaterfest unter freiem Himmel – bis zum 21. August wurden zahlreiche Projektvorschläge für „Deine Geest“ eingereicht. Es gab viele Ideen wie Hamburgs längster Park zu einem wertvollen Ort für mehr Natur in der Stadt gemacht und zugleich mit Leben gefüllt werden könnte.



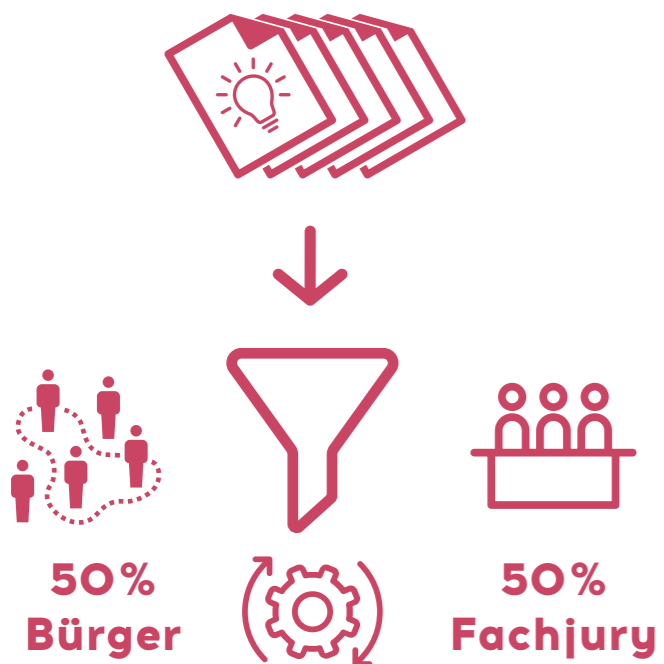
PROJEKTE KONNTEN BIS ZUM 21. AUGUST VOR ORT UND ONLINE ABGEGEBEN WERDEN.

ABGESCHLOSSEN!

2 IDEENRENNEN: WAHL VON 25 FAVORITEN

Über die Projektideen wurde zu je 50 Prozent von Bürgerinnen/Bürgern und einer Fachjury abgestimmt.

Nach der Sammelphase folgte das Ideenrennen: In der zweiten Runde wurden aus allen 233 Projektideen 25 ausgewählt, die anschließend in Teams zu konkreten Projekten weiterentwickelt wurden. Damit alle fünf Stadtteile entlang der Landschaftsachse von der Entwicklung des Grünzuges profitieren, sind aus jedem Stadtteil jeweils fünf Projekte weitergekommen. Welche das sind, haben Sie entschieden. Bis zum 13. Oktober konnten Sie ihre Stimmen online, per Post oder an mehreren Stationen entlang der Landschaftsachse abgeben. Die Stimmen der Bürgerinnen und Bürger machten 50 Prozent des Gesamtvotums aus, die anderen 50 Prozent entfielen auf eine Fachjury. Wie die konkreten Abstimmungsergebnisse aussehen und wie die Jurysitzung genau ablief, erfahren Sie auf der Webseite www.deinegeest.hamburg.



ABGESCHLOSSEN!

5 Projektideen je Stadtteil

25 FAVORITEN STEHEN ZUR ABSTIMMUNG

ABGESCHLOSSEN!

NÄCHSTER SCHRITT!

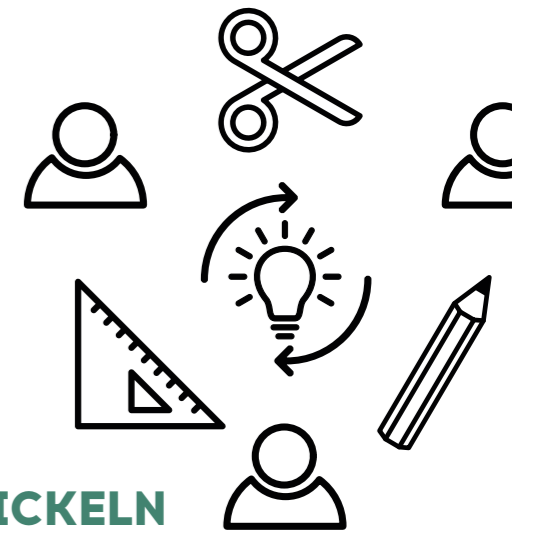
BIS ZUM 24.1.17 KÖNNEN SIE IHRE STIMME VOR ORT ODER ONLINE ABGEBEN UNTER WWW.DEINEGEEST.HAMBURG

- Projekt a
 - Projekt b
 - Projekt c
 - Projekt d
- max 1 Mio €**



AUSSORTIERTE BEITRÄGE BLEIBEN ERHALTEN.

Sie wurden geprüft und werden soweit möglich in die übergeordnete Planung der Landschaftsachse einfließen, die parallel von den Planungsbüros bgmr und minigram bis Frühjahr 2017 erarbeitet wird.



3 VERTIEFUNGSPHASE: PROJEKTIDEEN WEITERENTWICKELN

Aus den 25 gewählten Projektideen wurden gemeinsam realisierbare Projekte entwickelt.

In der dritten Runde begann die intensive Arbeitsphase: Die 25 ausgewählten Ideen wurden zu technisch, politisch und finanziell umsetzbaren Projekten weiterentwickelt. Mehrere Teams arbeiteten in insgesamt drei Werkstatttrunden an den Projekten. Die Ideegeberinnen und Ideegeber waren – soweit sie Zeit und Interesse hatten – Teil der Gruppen. Den Teams standen Landschaftsarchitektinnen und -architekten und weitere Expertinnen und Experten beratend zur Seite. Zu jedem Projekt wurde ein Steckbrief mit konkreten Informationen entwickelt: Wie sieht das Projekt aus? Wie wird es umgesetzt? Welche Akteure werden eingebunden? Was kostet es? Über die 25 ausgearbeiteten Projekte können Sie sich auf den folgenden Seiten informieren. Wie die finale Abstimmungsrunde funktioniert, erfahren Sie unter Punkt 4.

4 DIE GROSSE ENTSCHEIDUNG: WELCHE PROJEKTE WERDEN UMGESETZT?

Aus den 25 Finalisten werden nun die Projekte gewählt, die für insgesamt 1 Million Euro umgesetzt werden.

Die große Entscheidung steht an! **Stimmen Sie vom 16. Dezember 2016 bis zum 24. Januar 2017 für diejenigen Projekte**, die Ihrer Meinung nach umgesetzt werden sollen. Wie schon beim Ideenrennen werden die Stimmen der Bürgerinnen und Bürger wieder 50 Prozent des Gesamtvotums ausmachen, während die anderen 50 Prozent auf eine Fachjury entfallen. Die Abstimmung erfolgt diesmal nach folgenden Spielregeln: Sie können so viele Projekte auswählen, bis Sie die Summe von maximal 1 Million Euro erreicht haben. Diese Summe steht für die Umsetzung der Projekte bereit. Die Teilnahme erfolgt wie in der vorherigen Phase direkt **vor Ort an Wahlstationen (siehe S. 6) oder online unter www.deinegeest.hamburg**. Die Gewinnerprojekte werden Ende Januar 2017 nach der Auswertung der Ergebnisse auf einer Pressekonferenz und auf der Projekt-Webseite bekanntgegeben. Anschließend folgt die Umsetzung der ausgewählten Projekte – mithilfe der 1 Million Euro und am besten auch mit Ihrer Hilfe.

ENDE JANUAR 2017: PRESSEKONFERENZ UND BEKANNTGABE DER GEWINNERPROJEKTE

REALISIERUNG DER PROJEKTE BIS SPÄTESTENS 2019

SO LÄUFT DIE FINALE ABSTIMMUNG

25 ausgearbeitete Projektideen für Hamburgs längsten Park: Bewohnerinnen und Bewohner der Stadtteile St. Georg, Borgfelde, Hamm, Horn und Billstedt sowie Interessierte aus anderen Stadtteilen arbeiteten gemeinsam mit Expertinnen und Experten die Gewinnerprojekte der ersten Wahlrunde zu konkreten Projekten aus. Auf den folgenden 25 Seiten werden die Projekte einzeln vorgestellt. Für die finale Abstimmung können Sie so viele Projekte auswählen, bis die Maximalsumme von 1 Million Euro erreicht ist. Wie und wo Sie abstimmen können, erfahren Sie auf dieser Seite und der Rückseite dieser Zeitung.

ST.GEORG

Stiftung Freizeit (Berlin)
www.stiftungfreizeit.com

- S. 7 **#17** Geschmacksträger
- S. 8 **#35** Siestarium
- S. 9 **#87** Kletteorit
- S. 10 **#199** Ab an die Geest
- S. 11 **#214** Der BauBau

BORGFELDE

rabe landschaften (Hamburg)
Treibhaus Landschaftsarchitektur (Hamburg)
www.osp-urbanlandschaften.de, www.treibhausberlin.de

- S. 12 **#2** Der Borgfelsen
- S. 13 **#8** Hoch sitzen
- S. 14 **#9** Die Geestschaukel
- S. 15 **#38** Fit for Geest
- S. 16 **#84** Sportfelde

HAMM

Polinna Hauck Landscape + Urbanism (Berlin)
www.polinna-hauck.de

- S. 17 **#15** Aktiver Thörls Park
- S. 18 **#65** Hinter der Mauer liegt der Strand
- S. 19 **#90** Bürgerfest Hamburger Ostseitengalerie
- S. 20 **#200** Hammer Turm
- S. 21 **#226** Fledermausliegewiese

HORN

WFP Bernward Benedikt Jansen (Hamburg)
www.freiraume.org

- S. 22 **#92** Markt & Kultur vor der Horner Freiheit
- S. 23 **#125** Kinder.Jugend.Rad.Werk.Horn
- S. 24 **#146** Spray + Dance
- S. 25 **#202** Auszeit – Lesezeit im Park
- S. 26 **#221** Horner Paradiese

BILLSTEDT

Y-LA Ando Yoo Landschaftsarchitektur (Hamburg)
www.y-la.de

- S. 27 **#19** Biken in den Billstedter Bergen
- S. 28 **#45** Grüner Faden
- S. 29 **#50** Gratwanderung
- S. 30 **#98** Seerosenpavillon
- S. 31 **#201** Schiffbeker Sandarena

HIER KÖNNEN SIE ABSTIMMEN:



ONLINEVOTING
WWW.DEINEGEEST.HAMBURG



**PROJEKTAUSSTELLUNG
STADTTEILHAUS
HORNER FREIHEIT
23. & 24.1.2017, 11-19 UHR**

WÄHLEN SIE JETZT!
16.12.16 – 24.1.17



**WAHLSTATIONEN
16.12.2016 – 24.1.2017**

Abstimmen können Sie über die Zeitungsrückseite, online unter www.deinegeest.hamburg sowie an unseren Wahlstationen (siehe unten) und während der großen Projektausstellung im Stadtteilhaus Horner Freiheit.

WAHLSTATIONEN

ZENTRALBIBLIOTHEK
Hühnerposten 1
Mo.–Sa., 11–19 Uhr

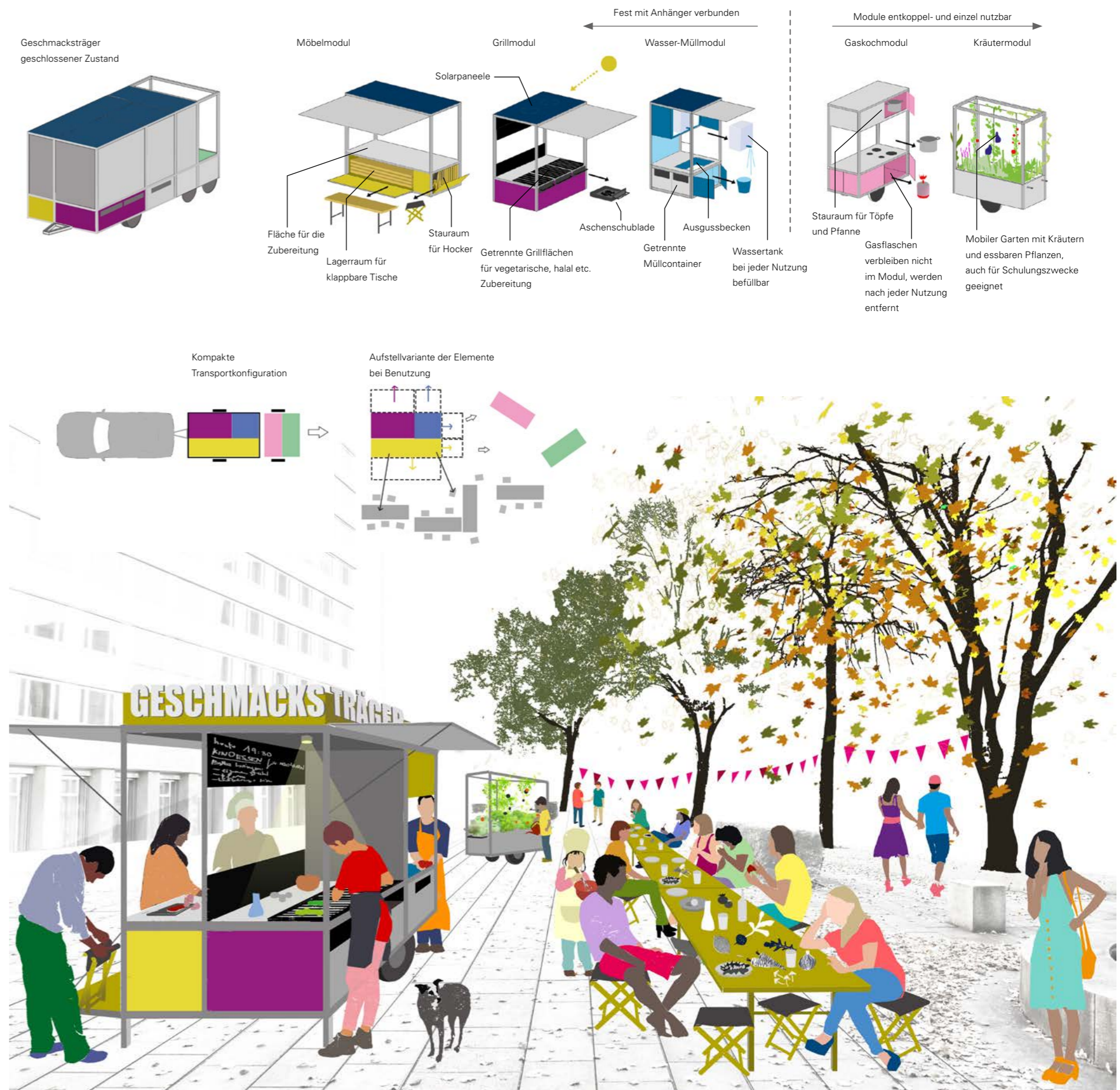
BÜCHERHALLE HORN
Am Gojenboom 46
Di.–Fr., 10–13 Uhr
und 14–18 Uhr
Sa., 10–13 Uhr

**BÜCHERHALLE
BILLSTEDT**
Möllner Landstraße 31
Di.–Fr., 11–18 Uhr
Sa., 10–13 Uhr

**BUCHHANDLUNG
SEITENWEISE**
Hammer Steindamm 119
Mo.–Fr., 9–18.30 Uhr
Sa., 9–13 Uhr

**BEHÖRDE FÜR UM-
WELT UND ENERGIE**
Neuenfelder Str. 19
Mo.–Fr., 9–18 Uhr
Sa., 10–13 Uhr

BÜRO URBANISTA
Bäckerbreitengang 14
Mo.–Fr., 9–18 Uhr



17

GESCHMACKSTRÄGER

Stadtteil: ST. GEORG
Kosten: 45.000 €

Stadtliebe geht durch den Magen

Der „Geschmacksträger“ macht der Stadt ein unwiderstehliches Angebot: gemeinsames Kochen und Essen fast überall! Das Zusammenkommen an der langen Tafel von Menschen unterschiedlicher Altersstufen, Herkunft oder Hintergründe unterstützt den Austausch von Ideen und Rezepten, Ansichten und Wissen, Erinnerungen und Kulturen. Essen wird so zu einem sinnlichen Beteiligungswerkzeug der Stadtintegration und fördert die Identifikation mit und den Zusammenhalt an der Geest.

Das Auge isst mit

Das Grundgerüst des Geschmacksträgers basiert auf einem modifizierten Pkw-Anhänger. Das kompakte Hauptmodul ist in drei Funktionen unterteilt: den Kohlegrill mit drei Grillplätzen für die getrennte Essenszubereitung, eine Spül- und Müllstation sowie ein Lager für Bänke und Hocker mit integrierter Arbeitsfläche. Zwei kleinere Module – eine Gaskochstelle und ein Kräutergarten – können separat entkoppelt und benutzt werden.

Ideengeber_innen:

Stefanie Kluvetasch, Jakob Moser

Diese Modularität garantiert einen flexiblen, bedarfsgerechten, multifunktionalen Einsatz. Die leichte Handhabung erlaubt eine schnelle Anpassung an verschiedenste Aufstellorte, unterschiedliche Gruppengrößen und Verwendungszwecke. Sein Innenleben ist über aufklappbare Seitenwände zugänglich, die gleichzeitig Unterstand für überraschend einsetzenden Regen bieten. In geöffnetem Zustand wirkt er einladend und kommunikativ, geschlossen zeigt er sich kompakt, robust aber auch freundlich in der Stadt. Für die Abendstunden ist der Geschmacksträger dank der solarbetriebenen Beleuchtung bestens ausgestattet.

Jeder nach seinem Geschmack

Der Geschmacksträger ist nicht nur ein Objekt, sondern ein Paket aus Events und Programmen. Diese könnten organisiert und verwaltet werden von der „Hallo Festspiele-Küche“ in Kooperation mit Stiftung Freizeit. Als regelmäßige Veranstaltungen kommen z. B. Workshops mit Schulen, multikulturelle thematische Essen oder das aktive Lernen von und mit Profiköchen in Betracht.

Mitdenker_innen:

Jasmin Baltres, Alice Barkhausen, Rolf Kellner, Andy Schütt, Ron Domeyer, Jakob Moser und mehr

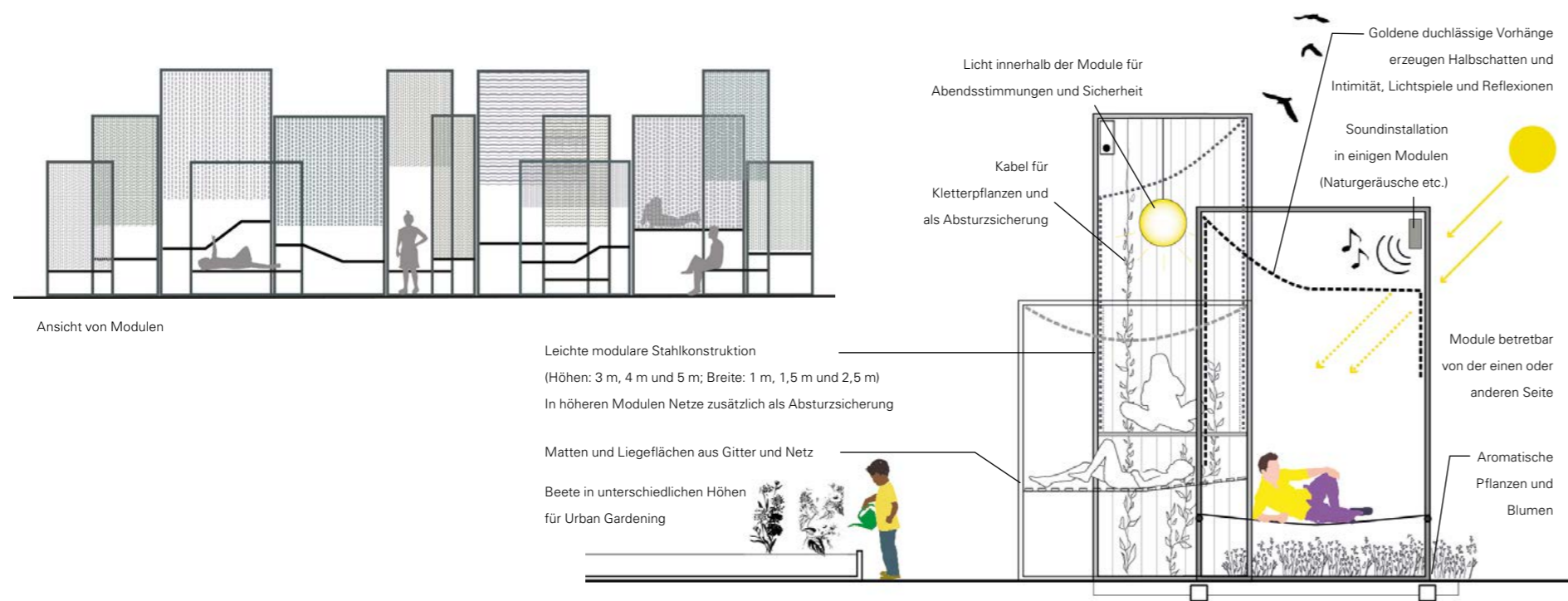
Die Zusammenarbeit mit Produzenten aus dem Umland soll das Bewusstsein für eine frische, regionale Küche stärken. Der Beginn der Kochsaison wird durch ein großes Nachbarschaftsfest eingeläutet. An „nicht programmierten“ Abenden kann der Geschmacksträger nach Voranmeldung und gegen Vorlage des Personalausweises und einer Kautionsfrei benutzt werden.

Viel Platz für die kleine Küche

Der Geschmacksträger versteht sich als mobiler städtischer Aktivator. Er ist nicht an einen spezifischen Ort gebunden, sondern soll auf unprogrammierte Stadträume aufmerksam machen und sie in Begegnungsräume umwandeln. An einem dieser Orte, dem Lindenplatz, soll er in seiner ersten Saison verortet sein. Hier richtet sich sein Angebot an das angrenzende Stadtviertel und seine vielfältigen sozialen und interkulturellen Einrichtungen, ihn auszuleihen und zu bespielen. Sie werden so zu sichtbaren lokalen Akteuren, die an einer Festtafel zusammenkommen. Der Geschmacksträger bleibt aber bewegbar und versetzbar und ist jederzeit bereit, an anderen Orten innerhalb der Landschaftsachse zum Einsatz zu kommen.

Coaches: Stiftung Freizeit

Eingereicht als: Öffentliche Grillstation
Kategorie: Geest mit Freunden



35

SIESTARIUM

Wie auf Rosen gebettet

Das Siestarium ist ein Ort der Entschleunigung mitten in St. Georg, eine kleine grüne Stadtoase, die Pendlern, Passanten und Anwohnern die Möglichkeit einer kurzen Verschnaufpause bietet. Ob im Halbschatten oder in der Sonne, hart oder weich gebettet, still oder mit Vogelgesang, nah am Boden oder höher in der Luft, jeder kann im Siestarium seine Lieblingsecke finden und in jeder Siesta eine andere ausprobieren. Pflanzbeete bieten außerdem die Möglichkeit zu gärtnern und sich selbst zu versorgen und werden von engagierten Anwohnerinnen und Anwohnern beackert und gepflegt.

Die Weichen und die Harten kommen in den Garten

Das Siestarium ist eine modulare Stahlstruktur mit unterschiedlichen Höhen und Breiten. Eingebachte Sitz- und Liegeelemente ermöglichen die kurze Erholung in vielfältigen Positionen. Um die benötigte Ruhe zu gewährleisten und nicht zu einem Versammlungsort vieler zu werden, sind die Liegeelemente bewusst nur auf eine Person ausgelegt. Das Siestarium ist

einsehbar und transparent gestaltet, es gibt keine versteckten Ecken. Diese Offenheit gewährleistet einen weiten Blick in die Achse und bietet zudem ein Gefühl von Sicherheit. In der Nacht wird es stimmungsvoll beleuchtet, Umgebungsgeräusche werden von einer angenehmen Soundinstallation ausgeblendet.

Alles im grünen Bereich

Der Grünraum zwischen Adenauerallee und der Kurt-Schumacher-Allee ist trotz seiner zentralen Lage wie ein weißer Fleck auf dem Stadtplan von St. Georg: ein ungestalteter grüner Platz, der nur auf dem Fahrradweg zu erreichen ist. Neben dieser Abgeschlossenheit stellt der Ort gleichzeitig den eigentlichen Anfang der Landschaftsachse an der Geest dar und ist bereits vom Bahnhof aus zu sehen. Diese beiden Gegensätzlichkeiten nimmt das Siestarium auf. Die weithin sichtbare architektonische Skulptur markiert den Startpunkt für ein neues Verständnis und Selbstbewusstsein an der Geest – als stadtnaher, grüner Erholungsort, der von den Benutzern aktiv mitgestaltet wird. Seine erfolgreiche Benutzung kann dazu führen, den Ort weiter

zu aktivieren und in die Stadt einzubinden, durch Maßnahmen wie eine Gehweganbindung und einen Zebrastreifen.

Schlafende Hunde wecken

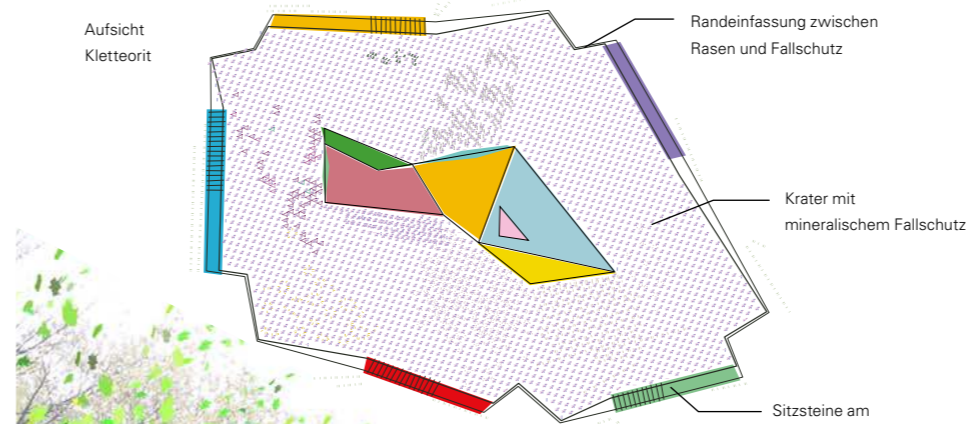
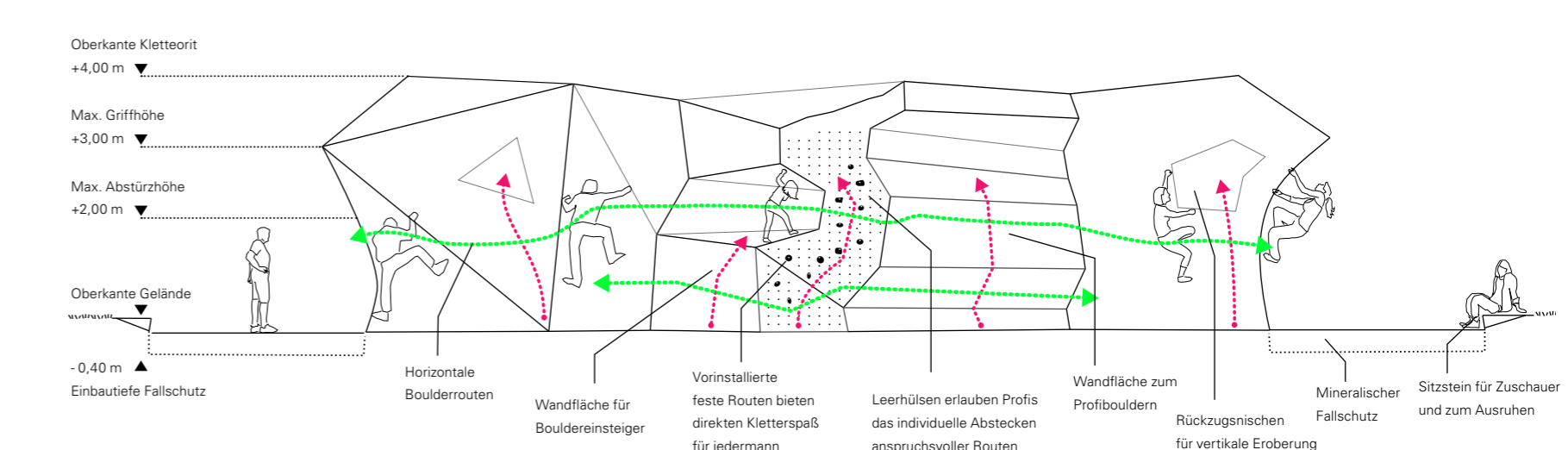
Die Akzeptanz und der Erfolg des Siestariums bedarf einer nachhaltig programmatischen Integration in den Stadtteil, die ein Gefühl der Fürsorge, Wertschätzung und Verantwortlichkeit bei den Benutzern generiert. Die Pflege der Beete könnte von bereits etablierten Urban-Gardening-Institutionen organisiert und von Anwohnern ohne Garten übernommen werden. Für die angrenzende Brecht-Schule könnte das Siestarium als Schulgartensatz fungieren. Für die Mittagspause bietet es eine grüne Alternative zu den betonierten Hinterhöfen für Mitarbeiter angrenzender Büros z. B. der Agentur für Arbeit. Das Siestarium bietet als Prototyp die Möglichkeit der Aufwertung zahlreicher städtischer Restgrünflächen ohne Gestaltung oder Programm. Es kann an vielen Orten an der Geest als modernes Stadtmöbel aufgestellt werden und der Achse ein räumliches Gesicht geben.

Ideengeber_innen:
Jakob Moser

Mitdenker_innen:
Jakob Moser, Rolf Kellner, Susanne Rautenberg und mehr

Coaches: Stiftung Freizeit
Eingereicht als: Snoozel-Forum
Kategorie: Entspannte Geest

Stadtteil: ST. GEORG
Kosten: 75.000 €



87

KLETTEORIT

Da fällt mir ein Stein vom Herzen

Der Kletteorit ist in St. Georg gelandet und rückt anspruchsvollen und unentgeltlichen Outdoorsport ganz nah an die Stadtmitte. Er ergänzt den Kletterspielplatz für Kinder im Lohmühlenpark an dessen südlichem Ende um eine neue Anlaufstelle für Profis und Hobbykletterer. Im Schatten der umliegenden Hochhäuser kann die ganze sportbegeisterte Familie so den Tag verbringen. Als große abstrakte Skulptur macht der Kletteorit selbstbewusst auf sich aufmerksam und weckt die Neugier, den veränderten Ort neu zu entdecken. Der weiche Krater, in den der Kletteorit eingebettet ist, schützt bei Stürzen. Sitzsteine bieten Klettermuffeln Platz, um das bunte Treiben zu beobachten.

Der Berg ruft

Mit einer Umrundungslänge von ca. 22 Metern und einer Durchschnittshöhe von 4 Metern ist der Kletteorit eindeutig auf die horizontale Bewegung des Boulderns ausgerichtet. Kleine Rückzugsnischen bieten aber auch ein Gefühl kleiner vertikaler

Eroberung an. Abgestimmt auf den Fallschutz befinden sich diese Nischen in unbedenklicher Absturzhöhe und sind mit schrägen Sitzflächen bewusst so gestaltet, dass sie für kurze Erholungsmomente geeignet sind.

Nicht nur ein Tropfen auf den heißen Stein

Da der Kletteorit öffentlich im Stadtraum zugänglich ist, entspricht seine Ausführung auch den Sicherheitsanforderungen an eine unbeaufsichtigte Nutzung. Fest installierte Klettergriff-Routen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden erlauben Bouldern ohne große Anlaufschwierigkeiten. Um den Kletteorit aber auch nachhaltig in der aktiven Boulderszene Hamburgs zu verankern, gibt es die Möglichkeit, Routen neu abzustecken bzw. eigene mitgebrachte Griffe zu verschrauben. Dies macht den Kletteorit auch für Boulderkurse oder kleine Wettbewerbe attraktiv. Registrierte Profis können sich die zusätzlichen Griffe gegen Vorlage eines Ausweises und einer Kautionsausleiher. Eine Beleuchtung verlängert den Boulderspaß bis in die Abendstunden und mindert das Risiko von nächtlichem Vandalismus.

Ideengeber_innen:
Naïke Gennis

Mitdenker_innen:
Rolf Kellner, Mathias Lintl und mehr

Stadtteil: ST. GEORG
Kosten: 65.000 €

Einen Steinwurf entfernt

Natürlich richtet sich der Kletteorit an alle Boulder- und Kletterbegeisterte in Hamburg. Durch seinen Standort macht er aber auch ein Angebot an die direkte Umgebung. Sowohl die benachbarte Hochschule für angewandte Wissenschaften als auch die Klosterschule können das Bouldern am Kletteorit in ihr Schulsportprogramm integrieren. Die Jugendabteilung der Feuerwehr- und Rettungswache Berliner Tor kann hier spielerisch Übungen abhalten oder ihre Fitness trainieren. Dank der fußläufigen Entfernung könnten bei der Rettungswache auch die Griffe zum Ausleihen bereit liegen.

Coaches: Stiftung Freizeit
Eingereicht als: Kletterpark
Kategorie: Spielen entlang der Geest

STADTSPAZIERGANG

- KIND + KEGEL**
Vorschläge für Kinder jeden Alters mit oder ohne Familie. Spielplätze, Treffpunkte, Chillorte,...
- ES WAR EINMAL**
Wie die Geest früher aussah, mit alten Bildern und Erzählungen. Die Stadt, die Landschaft und ihre Leute.
- KUNST + CO**
Galerien, Pop-up Kunstszene, Streetart, Orte der Kreativität,...
- KLEINOD**
Unentdeckte Schätze, Orte mit Potenzial, besondere Blickpunkte.
- NATÜRLICH GUT**
Bäume, Pflanzen und Blumen und wie sie sich mit den Jahreszeiten verändern. Die Tiere, die die Stadt mit uns teilen.
- AUSSER HAUS**
Kulinarische Tipps im Kiez, Experimentelle Küche, gute Konzerte, beste Cocktails,...
- SPORT VOR ORT**
Offizielle Sporteinrichtungen sowie inoffizielle Gelegenheiten, sich im urbanen Raum sportlich zu betätigen
- ARCHITEKTONISCH**
Spezielle Gebäude, Hinweise auf besondere Details, Tipps für Besucher, Bauzeiten...

ICH BIN HIER

Dein Standort und was um dich herum passiert. Lass dich überraschen!



KLEINOD
Route Km: 5 km
Zeit: ca. 75 min.
Alle Orte zeigen

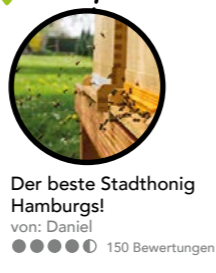
KLEINOD
Unentdeckte Schätze, Orte mit Potenzial, besondere Blickpunkte.

KLEINOD
Unentdeckte Schätze, Orte mit Potenzial, besondere Blickpunkte.

NATÜRLICH GUT
Route Km: 7,8 Km
Zeit: ca. 1,5 St.
Alle Orte zeigen

NATÜRLICH GUT
Bäume, Pflanzen und Blumen und wie sie sich mit den Jahreszeiten verändern. Die Tiere, die die Stadt mit uns teilen.

NATÜRLICH GUT
Bäume, Pflanzen und Blumen und wie sie sich mit den Jahreszeiten verändern. Die Tiere, die die Stadt mit uns teilen.



MEINE GEEST

1. Hallo Katharina! Wähle eine Kategorie:
2. Willst du einen fixen Ort markieren oder auf ein zeitliches begrenztes Ereignis aufmerksam machen?
● Fester Punkt ! Snappunkt (aktiv 1 Woche)
3. Markiere deinen Ort auf dem Stadtplan
4. Lade dein aussagekräftiges Foto hoch
5. Schreibe einen kurzen Erläuterungstext
Fantastisches Eichenexemplar, 1948 gepflanzt. Unbedingt im Herbst besuchen!
6. Bist du mit deinen Angaben zufrieden? Dann klicke auf Hochladen!

199 AB AN DIE GEEST

Dein Werkzeug zur digitalen Stadtaneignung
Die App „AB an die Geest“ gibt dem jungen, sich verändernden Stadtraum an der Geest auch ein selbstbewusstes digitales Gesicht. Sie organisiert den Wissenstransfer zwischen Außenstehenden und aktiven Bürgerinnen und Bürgern in den angrenzenden Stadtteilen. Sie berichtet über die Geschichte der Landschaftsachse und weist auf besondere Orte mit Potenzial hin. Sie macht Lust auf aktive Stadtgestaltung und den Landschaftsraum der Geest. Sie lädt dazu ein, die Stadt immer wieder neu zu entdecken. So wird jeder zum Stadtforscher!

Geschichte und Geschichten
Die App steht als kostenloser Download zur Verfügung und ist für jeden zugänglich. Beim Start kann sich der Benutzer zwischen zwei Kategorien entscheiden: Unter „Stadtspaziergang“ findet man von einer Redaktion kuratierte Stadtführungen entlang der Geest zu unterschiedlichen Themenfeldern wie z. B. Natur, Architektur, Kunst, Stadt, Kleinod, Kinder, Lokale Tipps, Sport oder Geschichte. Nach der Auswahl schlägt die App einen

Routenverlauf vor, informiert über Länge und Dauer der Strecke und stellt die Stopps, die beim Flanieren passiert werden, mit einem aussagekräftigen Foto und einer Kurzbeschreibung vor. Hinter „Meine Geest“ verbirgt sich der interaktive Nutzerbereich der App. Registrierte User haben hier die Möglichkeit, als Erweiterung der Routen, ihrer Sicht auf die Stadt Ausdruck zu verleihen. Was sind besondere Orte, die Dir wichtig sind? Welche Geschichten verbergen sich hinter Fassaden und Plätzen? Was sind geheime Tipps für Deine Nachbarn? Das schönste Graffiti, der beste Stadtbienenhonig, die sonnigste Parkbank? Orte mit Potenzial können als fester Punkt markiert, besondere Veranstaltungen oder zeitlich eingeschränkte Ereignisse als „Snappunkt“ eingestellt werden, die nur eine Woche aktiv bleiben. Die dynamischen Snappunkte geben der App eine Tiefe und zeigen – neben den statischen Informationen – die Vielfalt und Lebendigkeit an der Geest.

Stadt in der Tasche
Hochgeladenen Informationen werden zunächst von der Redak-

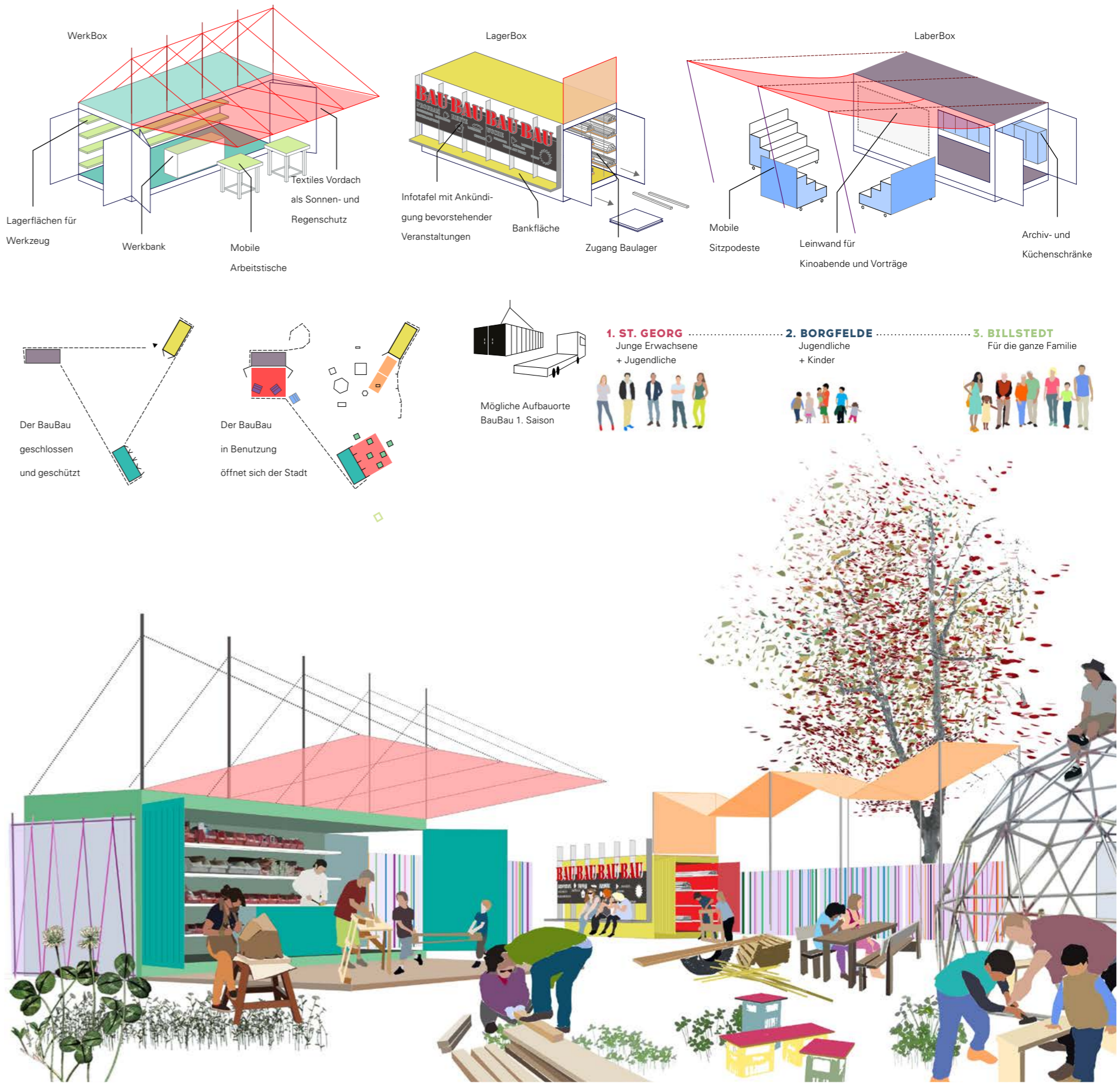
tion geprüft und freigeschaltet. Danach haben alle Benutzer der App die Möglichkeit, markierte Orte und Angaben zu bewerten. Die Funktion „Hier bin ich!“ erlaubt – dank der GPS-Integration – ein interaktives Stadterlebnis für den Spaziergänger in Echtzeit. Über smarte Filter können gezielt Informationen in der gleichen Kategorie oder auch alle verfügbaren Informationen zugeschaltet werden und machen so neugierig darauf, das Gebiet abseits der vorgeschlagenen Wege intuitiv zu erkunden.

Digitale städtische Vernetzung
Die App könnte vom lokalen Produktions-Pol-Atelier aufgebaut und gepflegt werden. Ihr Ziel ist es aber, stark in der Geest und den angrenzenden Stadtteilen verankert zu sein. Die aktive Einbindung von Institutionen wie Stadtarchiven, kulturellen Vereinen vor Ort und Naturschutzinitiativen macht sie zu einer festen Größe des fundierten Informationsaustauschs. Die aktive Mitgestaltung der Anwohner stärkt die persönliche Vernetzung und das „Wir-Gefühl“ in der Achse und zeigt, es geht was AB an der Geest!

Ideengeber_innen:
Produktions Pol-Atelier

Mitdenker_innen:
Philip Wilson, Johannes Hanisch, Rolf Kellner und mehr

Coaches: Stiftung Freizeit
Eingereicht als: App „Deine Geest“
Kategorie: Geest erfahren



214 DER BAUBAU

Sich die Finger krumm machen
Der BauBau ist ein wanderndes Baulabor, das einen Ort generiert, an dem junge Erwachsene, Jugendliche und Kinder in den Sommermonaten unter Aufsicht zusammenkommen können, um ein Verständnis von Materialien, deren Fügungen und Lebenszyklen im 1:1 Versuch zu entwickeln. Durch das experimentelle Ausprobieren der eigenen Fingerfertigkeit entstehen Traumarchitekturen und Luftschlösser, die Team- und Kommunikationsfähigkeit wird gestärkt und Wissen über Handwerk und Bauprozesse wird vermittelt.

A home for my castle
Drei Container übernehmen die Grundfunktionen dieses Vermittlungsprozesses und rahmen den eigentlichen Bauplatz in ihrer Mitte ein. In der WerkBox sind alle Werkzeuge sicher verstaut, für alle gut erreichbar und zeitgleich benutzbar. Sie lässt sich großzügig öffnen und ihr textiles Vordach spendet Schatten, schützt vor Regen und erlaubt den schnellen Wechsel von den hier aufgestellten Werkstischen auf den Bauplatz. Die LaberBox ist der Ort der gemeinsamen Kommunikation:

Hier finden Workshops und Kinoabende statt. Die LaberBox nimmt die Küche für das gemeinsame Essen auf und beherbergt das Archiv der entstandenen Arbeiten und Bautechniken. In der LagerBox finden sich alle Baumaterialien. Sie stellt zugleich den Haupteingang des BauBaus dar und weist auf der großen Infotafel auf bevorstehende Veranstaltungen und das Programm hin. Das ganze Baudorf wird von einem Zaun umschlossen, der Werbe- und Gestaltungsfläche in einem ist. Unterschiedliche Öffnungsgrade regulieren das Bedürfnis von Interaktion mit oder Schutz vor der Stadt.

Um die Häuser ziehen
Die Mobilität des BauBaus und seine Reise die Geest entlang – an einem Ort bleibt er ca. 5 Wochen – sind grundlegende Bestandteile seiner Konzeption. Abhängig von Ort und Publikum richtet er sich gezielt an junge Erwachsene, Jugendliche und Kinder oder ist für alle offen. Diese temporäre und gezielt programmatische Belegung schafft die Voraussetzung einer schrittweisen und sozial verträglichen Aufwertung städtischer

Ideengeber_innen:
KuBaSta - Kunst Bauen Stadtentwicklung

Mitdenker_innen:
Philipp Klein, Kerstin Reich, Rolf Kellner, Mathias Lintl, Susanne Rautenberg, Jakob Moser und mehr

Stadteil: ST. GEORG

Kosten: 75.000 €

Problemräume. In St. Georg entfaltet sich der BauBau auf dem Carl-Legien-Platz, weicht die Vorurteile gegen den Ort mit einem positiven Gegenvorschlag auf und integriert bewusst die Sozialarbeit vor Ort mit Süchtigen und Obdachlosen. Das Museum für Kunst und Gewerbe als Partner vor Ort könnte zusätzlich die LaberBox als Bildungsraum bespielen.

Gemeinsame Sache machen
Verwaltet und betreut werden könnte der BauBau hauptsächlich von dem Verein Kunst Bauen Stadtentwicklung (KuBaSta). Er ist vor Ort, führt in die Benutzung der Werkzeuge ein und beaufsichtigt das Geschehen. Für städtische Kooperationen bietet der BauBau aber auch die perfekte Plattform. So sollen Studierende der HCU, Zimmerleute und Tischler regelmäßig mit Tipps zur Seite stehen. Auch lokale Akteure finden hier eine Anlaufstelle. Er kann von eigenständig organisierten Reparaturwerkstätten bis hin zu städtischen Teilhabe-Workshops viele Veranstaltungen beherbergen, die sich mit dem Thema des Bauens auseinandersetzen.

Coaches: Stiftung Freizeit
Eingereicht als: Mobiler Baupspielplatz
Kategorie: Spielen entlang der Geest



schillernd-leuchtende Landmarke



Sportfelsen



Spielfelsen



Bühne für alle



2 DER BORGFELSEN

Vom Getöse des Berliner Tors kommend, sieht man in der Ferne etwas auf einer Anhöhe glitzern. Es ist der Borgfelsen. Er ist eine kleine, schillernde Landmarke für Borgfelde und die Landschaftsachse Horner Geest.

Am höchsten Punkt des Parks glitzert die Skulptur in der Sonne, funkelt im Abendlicht und leuchtet seicht in der Nacht. Der Felsen betont die vorhandene Höhenentwicklung der Geestlandschaft und die offene, weite Wiese bekommt gleichzeitig einen Aufenthaltspunkt. Von hier aus hat man einen wunderbaren Blick. Hier kann geklettert und gerutscht werden. Der angrenzende „Waldpfad“ wird dadurch sichtbar. Die Kita bekommt eine Gelegenheit mehr zum Toben, ganz frei, auf der grünen Wiese. Für Jugendliche, Sportfreunde und Kulturschaffende ist der Ort ein Treffpunkt. Der Felsen ist vor allem eines – eine Bühne für jedermann!

Ideengeber_innen:
Matthias Fricke, Angela Bergmann, Stephan Treusinger

Felsenbühne
Durch die exponierte Lage ist der Borgfelsen eine Plattform für Musik und Theater. Er bietet eine weithin sichtbare Freilichtbühne mit genügend Platz für sitzende, liegende oder stehende Zuschauer rundherum auf der Wiese. Die Bäume im Norden der Bühne sind dabei Naturkulisse, Windschutz und Sicht- und Schallbarriere. In Abstimmung mit den angrenzenden Nutzern könnte eventuell Strom bezogen werden. Bespielt werden kann der Felsen von Bands aus umliegenden Proberäumen, dem Theater Klabauber, Schülerbands, der Kirche, der Kita mit ihren kleinen Theateraufführungen und allen anderen Interessierten des Quartiers.

Sportfelsen/Entspannungsfelsen
Der Punkt auf der Hügelkuppe liegt sonnig und ermöglicht einen Überblick. Die geschwungene Form bietet unterschiedlich geeignete, schnell trocknende Flächen für entspanntes Sitzen, Liegen, Sonnenanbeten und sich Treffen. Auch in puncto Sportnutzung bietet der Felsen so einiges:

Mitdenker_innen:
Axel und Lasse Aue, Astrid Habib, Eric T. Mielke

Hier können zum Beispiel Sprungübungen getestet werden. Tagsüber und bei der „Langen Nacht des Yogas“ können auf dem energiegeladenen Felsen Asanas gemacht werden. Es ist ein idealer Ort, um sich nach der Joggingrunde zu dehnen, dabei Sonne zu tanken oder einfach zu Verschnaufen.

Schillernde Geestkuppe
Der Borgfelsen ist „energiegeladen“. Er besteht aus einer hellen Betonschicht mit reichlich Glimmer- und Glitzereinschlüssen. Über eingearbeitete Glasfaserstränge, die mit einer Leuchte verknüpft sind, funkelt er auch nachts dezent. Sein Durchmesser beträgt etwa 8,5 Meter und an seinem höchsten Punkt ist er 1,4 Meter hoch. Die ebene Bühnenfläche beträgt etwa 18 Quadratmeter. Sie ist angeraut und hat genug Grip für Sportnutzungen oder den Live-Act, während die Ränder glatt sind.

Der Borgfelsen könnte Borgfeldes neues schillerndes Wahrzeichen werden. **Ein Leuchten für die Landschaftsachse!**

Coaches: STUDIO URBANE LANDSCHAFTEN - Sabine Rabe, Gerko Schröder, Malte Maaß
Eingereicht als: Freilichtbühne
Kategorie: Geest mit Freunden

Stadtteil: **BORGFELDE**
Kosten: **65.000 €**



8 HOCH SITZEN

Die Geest erleben und einfach mal die Seele baumeln lassen? Im Wald abgetaucht und doch mit Ausblick erhaben über dem Boden schweben? Kein Ort in Borgfelde ist dafür besser geeignet als der Geesthang unterhalb des Spielplatzes an der Klaus-Groth-Straße!

Hier ist die Borgfelder Geestkante am steilsten und die Landschaftsachse am schmalsten. Hier kann man in die Hangvegetation an der Geestkante eintauchen! Ein Steg führt durch die Gehölze vom Spielplatz aus über die Hangkante hinaus. Der Zugang kann über ein Tor vom Spielplatz erfolgen oder entlang eines Schlechweges den Hang hinauf. Für die besonders Mutigen und Sportlichen gibt es ein Seil zum Hinaufklettern.

Zurzeit nimmt man weder den Spielplatz, der auf der Geestkante thronend eine ganz besondere Lage hat, noch die steile Geestkante mit ihrem Hangwald wahr.

Ideengeber_innen:
Angela Bergmann

Die in mehr als drei Meter Höhe oberhalb des Hauptweges endende Plattform gibt die Möglichkeit, ganz neue Ausblicke entlang der Parkachse und über den Geesthang zu genießen. Der Hochsitz bietet einen Aufenthaltsort für Eltern und Familien mit einem Überblick über die Spielbereiche und einem Ausblick auf den Park. Der Steg erweitert den Spielplatz und ergänzt ihn um neue Nutzungsmöglichkeiten. So kann diese besonders exponierte Lage als öffentlicher „Raum für Alle“ zugänglich gemacht werden.

Unterhalb des Hochsitzes verläuft der angedachte Parcours des Projekts „Fit For Geest“ (#38), deshalb könnten dort Bewegungselemente befestigt werden oder die Plattform durch einen Lianenwald ergänzt werden.

Der Hochsitz schwebt etwa 3 Meter über der Oberfläche. Er ist fast 9 Meter lang und 4,5 Meter breit. Sein Boden ist mit einem Gitterrost ausgelegt, sodass man zum Waldboden hindurch-

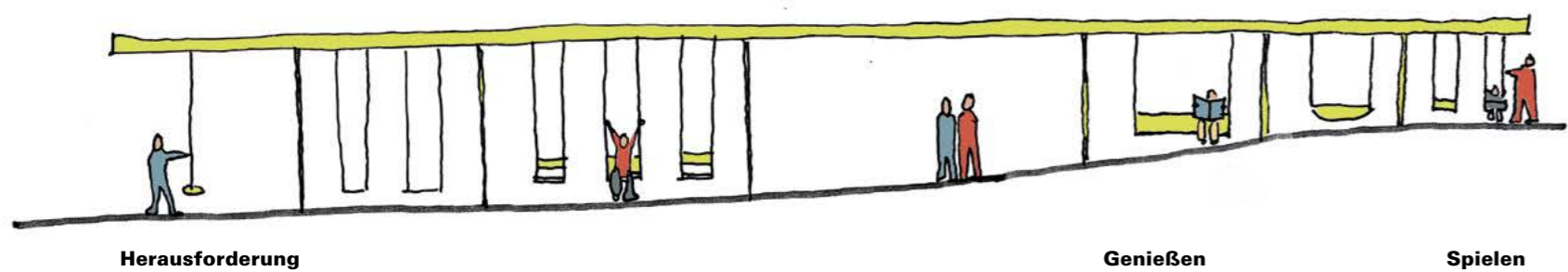
Mitdenker_innen:
Axel und Lasse Aue, Astrid Habib, Eric T. Mielke

schauen kann. Mittig befindet sich ein großes Sitzmöbel aus hochwertigem Holz, das gemütliches Sitzen in verschiedensten Varianten ermöglicht. Das umlaufende Geländer ist mit Holzlatten verkleidet, die in den Zwischenräumen auch Ausblicke für Kinder bieten. Die Gestaltung des Hochsitzes fügt sich in den umgebenden Hangwald ein. Die bestehenden Gehölze und Sträucher werden in das Projekt integriert.

Mit dem Steg kommt man den Wipfeln näher, und wenn man sich ruhig verhält, kann man in den Morgenstunden mit Eichhörnchen und Vögeln auf Augenhöhe sein!

Coaches: STUDIO URBANE LANDSCHAFTEN - Sabine Rabe, Gerko Schröder, Malte Maaß
Eingereicht als: Hochsitz für mehr Überblick
Kategorie: Geest erfahren

Stadtteil: **BORGFELDE**
Kosten: **45.000 €**



9

DIE GEESTSCHAUKEL

Schaukeln ist wunderbar! Aber wann saßen Sie das letzte Mal auf einer Schaukel? Wann haben Sie beim Abheben dieses Kitzeln in den Füßen verspürt? Es wird Zeit, dass Sie sich auf die Geestschaukel schwingen, denn sie ist nicht irgendeine Schaukel!

Die Geestschaukel lädt Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren ein – sie ist für jeden nutzbar. Die Schaukel schwingt sich im wahrsten Sinne des Wortes den Geesthang hinunter.

Die Konstruktion erhebt sich 2,8 Meter bis 5,1 Meter über das Gelände und bietet dadurch Möglichkeiten für unterschiedlichste Schaukelerfahrungen von gemütlich-entspannt bis Nervenkitzel.

Oben hat sie die niedrigste und unten die höchste Schaukelhöhe. Ganz oben finden die Kleinsten ihre Möglichkeiten: Sie können auf der Anhöhe des Geesthanges leicht über die Wiese schwingen. In der Mitte gibt es für ältere Menschen eine Art Hollywoodschaukel mit einem besonders komfortablen Einstieg, breiten Sitzflächen und einer Lehne. Dieses „Nest“ ermöglicht gemütliches Liegen wie in einer Hängematte. Dazwischen gibt es immer wieder ganz normale Schaukeln, mit denen man über die Geestkante fliegen kann. Ganz unten gibt es eine Art Baumschaukel: An einem Seil mit einem Sitzteller kann man wild hin und her pendeln.

Der Träger der Schaukel ist circa 40 Meter lang. Er leuchtet farblich in einem freundlich-frischen Grün. Der Träger liegt horizontal auf der Höhe von 14 Metern über Normal Null. Gestützt wird er von runden Pfosten.

Ideengeber_innen:
Angela Bergmann

Mitdenker_innen:
Axel und Lasse Aue, Astrid Habib, Eric T. Mielke

Durch die Randlage der Geestschaukel bleibt die Wiese offen. Die diagonale Querung der Wiese vom Weg hoch ins Quartier bleibt möglich – hier lässt die Schaukel einen Durchschlupf.

Wie eine Skulptur rahmt die Geestschaukel die schöne offene Hangwiese, schon von weitem kann man sie sehen. Sie markiert den östlichen Zugang Borgfeldes und den Fortlauf der Landschaftsachse. Gleichzeitig macht sie durch das Höhenspiel zwischen vorhandener Oberfläche der Wiese und Oberkante der Schaukel die Topographie der Geest noch sichtbarer. Markierungen an Seilen und Schaukelementen bilden die Höhen ab.

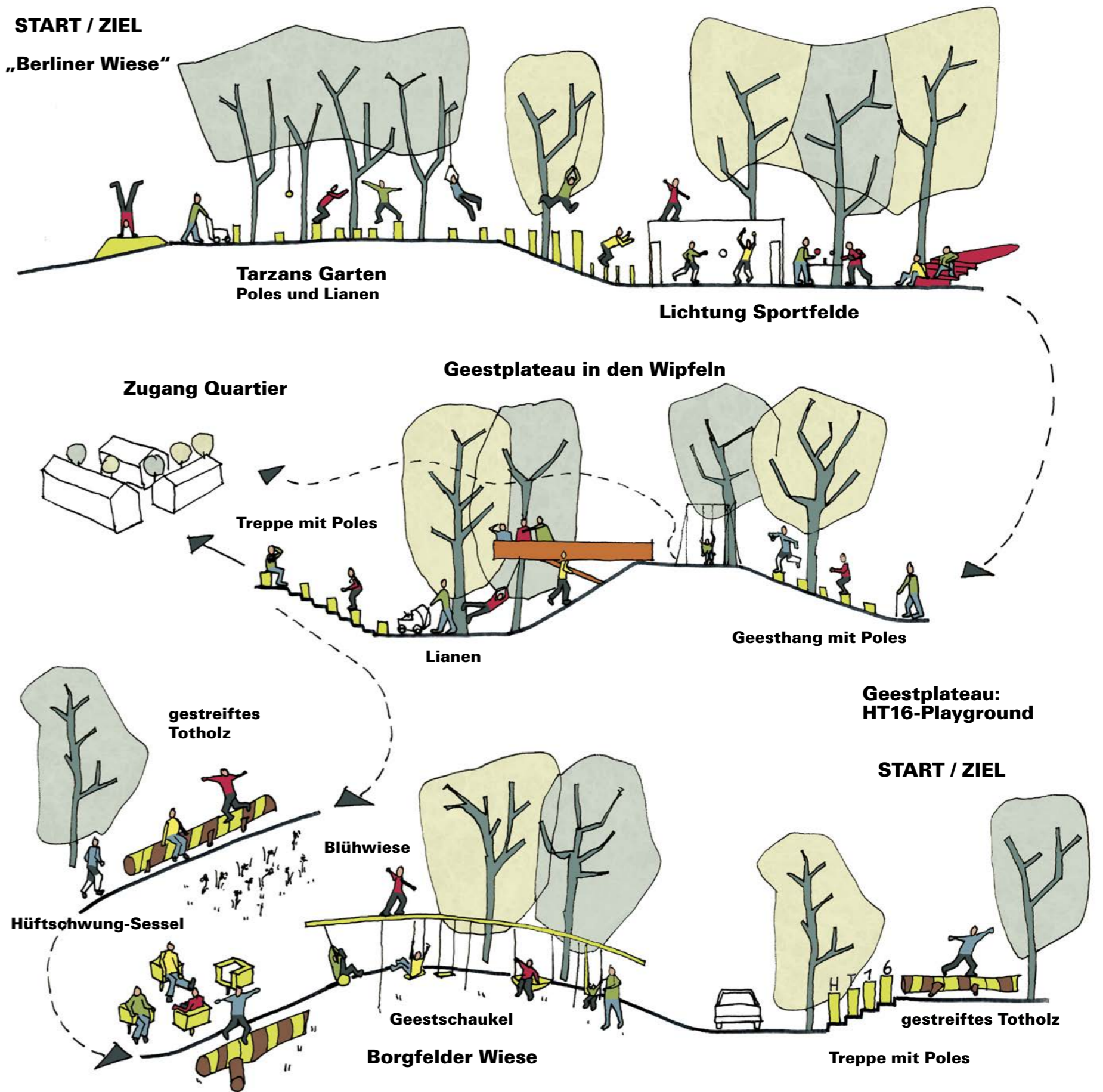
Coaches: STUDIO URBANE LANDSCHAFTEN - Sabine Rabe, Gerko Schröder, Malte Maaß
Eingereicht als: Schaukeln zum zwischendurch Entspannen
Kategorie: Geest erfahren

Stadtteil: **BORGFELDE**

Kosten: **35.000 €**

START / ZIEL

„Berliner Wiese“



38

FIT FOR GEEST

Die Landschaftsachse ist für alle ein wunderbarer Ort zum Bewegen, zum Landschaft genießen oder um die große Herausforderung zu suchen. Egal ob 16- oder 60-jährig: Geest-Geher, Jogger, Iron-Männer, Parcours-Sportler, Spaziergänger, Kindergarten-sportgruppen können in Zukunft in der Landschaft ihre persönliche Herausforderung suchen.

START: Parkeingang Berliner Tor

Beginnen wir mit einer „Fit for Geest-Einheit“: über die weite Wiese – den Berg hinauf bis zur Kuppe – dort über den Borgfeldes – kurz pausieren und den Blick genießen – sich dehnen – rüber springen oder noch entspannt fünf Sonnengröße machen. Nun ab in das Wäldchen „Tanzans Garten“. Waldduft liegt in der Luft: sich von Seil zu Seil über Teppiche aus Frühblüher hangeln – von Pole* zu Pole springen – ab und zu auf einem Pole balancieren – und dabei bloß nicht auf den wertvollen Waldboden treten! Dann geht es leicht die Geest hinunter: auf immer höher werdenden Poles springend auf die kleine Lichtung

Ideengeber_innen:
ohne Namensnennung

zu – an einem stattlichen Parkbaum einen Schwung mit einer Liane nehmen – dann über die Fahrradständer beim Fußballkäfig hüpfen (für die ganz Waghalsigen: über die Kante des Käfigs balancieren) – und von Ping-Pong-Platte zu Ping-Pong-Platte. Wir sind auf dem Sportfelde: die Treppen immer wieder rauf und runter – oder auch mal ruhen, chillen, kurz chatten. Weiter geht's, den Weg entlang. Zum Hochsitz – einen Schwung unter dem Hochsitz nehmen – über die Poles hoch zum Spielplatz balancieren – kurz den Ausblick genießen (die Bank inmitten der Bäume bietet sich auch für längeres Verschrauben an) – los, weiter den Weg entlang – auf den grün gestreiften Stämmen längs des Weges balancieren. Hin zur Treppe – diese rauf und wieder runter, schnell, langsam gehen oder laufen oder an der Seite mit drei Sprüngen die Poles rauf- und runter „fliegen“. Oben an der Treppe gibt es die Gelegenheit, auf einer Balkenbank zu sitzen. Einer der seltenen öffentlichen Orte, an denen man mal oben sitzen kann. Unten gibt es wieder die lustigen, gestreiften, knorrigen Baumstämme. Sie sind gut für Bauch-Beine-Po und als Unterschlupf für seltene Tiere. Nun ist die

Mitdenker_innen:
Axel und Lasse Aue, Angela Bergmann, Astrid Habib, Eric T. Mielke

Stadtteil: **BORGFELDE**

Kosten: **95.000 €**

Schaukel erreicht. Der Reiz: auf der 14 Meter hohen Kante zu balancieren – hier und da ein paar Schwünge zu nehmen. Dort gibt es auch diese Hüftschwungmöbel für Senioren. Einfach drüber gesprungen – Salto! Dann über die Straße und wieder die Geest hoch – entweder acht Stufen auf einmal – oder in 4 Steps: H-T-1-6. Ja! – **Angekommen! – ZIEL!**

Wer jetzt noch Energie hat, kann auf dem Playground „Geestplateau“ ein paar Übungen machen, sich mit anderen Sportlern treffen oder in den Hallen des HT16 das vielfältige Angebot wahrnehmen. Oder einfach ganz entspannt spazieren, die Blühstreifen genießen und auf den urigen neuen Totholzbänken den Passanten, vorbeifahrenden Radlern und Waghalsigen zuschauen und sich wundern – auf der Landschaftsachse Horner Geest.

***Ein Pole ist ein hübscher Vierkant-Holzpflock mit rutschfester Gummimütze.**

Coaches: STUDIO URBANE LANDSCHAFTEN - Sabine Rabe, Gerko Schröder, Malte Maaß
Eingereicht als: Fitness-Parcours für jedermann
Kategorie: sportliche Geest



84 SPORTFELDE

Sport im Freien ist wunderbar – die räumlichen Möglichkeiten sind in Borgfelde aber rar.

Ein Ort für Sport wird umso interessanter, spannender und schöner, je mehr sich dort unterschiedliche Nutzungen überschneiden. Er wird geselliger, wenn man sich dort auch treffen oder einfach nur den Aktiven zuschauen kann.

So ein Ort könnte das neue „Sportfelde“ werden: ein Platz, an dem Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zusammenkommen können, um Sport zu treiben, sich zu treffen, einfach nur zu chillen und zu reden, um zu sehen und gesehen zu werden.

Sportfelde entsteht am heutigen Ballspielkäfig auf einer von dichten Bäumen umgebenen Lichtung. Dort gibt es genügend Platz und die Flächen sind eben – eine Seltenheit in der Borgfelder Landschaftsachse. Der Ort ist windgeschützt und

die Wohnbebauung ist durch den Baumsaum vom Lärm abgeschirmt. Hier kann man sich im Grünen austoben.

Der bestehende Spielkäfig wird durch weitere Nutzungen rund um das Thema Ping-Pong ergänzt:

Für Individualisten und Solisten gibt es die Ping-Platte (an der man auch allein spielen kann) und eine große Tenniswand, die auch als Fußballwand, Leinwand oder Tafel für Turnierpläne genutzt werden kann. Kleine Teams und Profis spielen auf den beiden klassischen Ping-Pong-Platten Tischtennis, Tischfußball oder „Headis“ (eine neue Mischung aus Tischtennis und dem Kopfball des Fußballs). Ganze Mannschaften finden Platz an einer runden Ping-Pong-Ping-Platte, an der viele Personen gleichzeitig im Rundlauf spielen können. Auf und an den diversen Platten und Wänden können auch Parcours-Sprünge trainiert werden.

Ideengeber_innen:
Jacub Rasuli und seine WG

Mitdenker_innen:
Axel und Lasse Aue, Angela Bergmann, Astrid Habib, Eric T. Mielke

Das Sportfelde springt als farbig leuchtender Ort auf der ansonsten grünen Landschaftsachse ins Auge. Ein einheitlicher Belag macht aus dem sonst solitären Spielkäfig ein zusammenhängendes Feld mit unterschiedlichsten Aktivitätsmöglichkeiten. Neben den Ballspielnutzungen bietet das Feld eine glatte Platzfläche, auf der individuelles Bolzen, Einfeldfahren, erste Fahrradübungen und vieles mehr möglich sind. Diese Fläche faltet sich am Hang zu einer „Geestribüne“ auf. Mit der Sonne im Gesicht kann von hier aus dem Treiben zugesehen, entspannt oder angefeuert werden. Die Ping-Pong- und Wand-Elemente sind ebenfalls in der selben Farbe gestaltet.

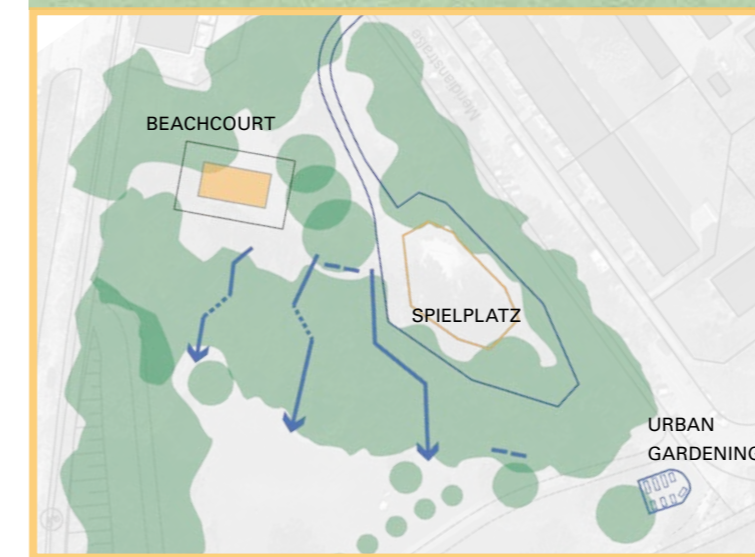
Sportfelde wird ein wichtiger Hotspot für die Sportler und ihre Freunde in den angrenzenden Nachbarschaften. Es wird ein auffälliger, ganz besonderer Ort.

Coaches: STUDIO URBANE LANDSCHAFTEN - Sabine Rabe, Gerko Schröder, Malte Maaß
Eingereicht als: Tischtennisplatte
Kategorie: sportliche Geest

Stadtteil: BORGFEDE
Kosten: 105.000 €



PLANAUSSCHNITT



15 AKTIVER THÖRLS PARK

Die Grundidee des Projekts „Aktiver Thörls Park“ ist es, Verbindungen zwischen dem Spielplatz, der sich hinter dichtem Baumbestand verbirgt, und dem Rest des Parks herzustellen. Diese neuen Verbindungen sollen nicht nur den Spielplatz besser erschließen und sichtbarer machen, sondern gleichzeitig die Nutzer_innen zur spielerisch-sportlichen Bewegung anregen. Es soll ein breites Spiel- und Sportangebot für ältere Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren geschaffen werden. Verschiedene bauliche Spielelemente – eine Slackline-Route, eine Balancier-Parcours und ein Kletterpfad – die unterschiedliche Anforderungen an die körperliche Geschicklichkeit und Leistungsfähigkeit stellen, sollen dafür zu drei Bewegungs-Parcours zusammenfügt werden.

Verschiedene Aktiv-Orte anbieten

Der Kletterpfad besteht aus einer bunten Seilbrücke, führt auf verschiedenen Höhen durch den Baum- und Strauchbestand und ermöglicht dadurch das vertikale Erkunden der Vegetation. Die Balancier-Route bietet einen schwankenden Steg mit Holz-

Ideengeber_innen:
Mark Oelkers Wolfshagen, Elke Kuhlwil

sprossen, der Gleichgewicht und Kletterfreudigkeit erprobt, und eine Kletterrampe, die mutiges Aufsteigen erfordert. Ein zwischen mehreren Stahlposten gespannter Seilparcours sowie eine dauerhafte Slackline-Route führen knapp über dem Boden ebenfalls zwischen den Bäumen hindurch auf die offene Wiesenfläche. Die Kletter- und Balancierelemente sollen vorsichtig in den Baumbestand hineingesetzt werden. Entsprechend der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände wird es rund um die Parcourselemente eine freie Zone von mindestens 1,5 Metern geben. Mit einer Länge von 5 bis 15 Metern und einem Sicherheitsabstand von circa 5 Metern Breite gelingt dadurch gleichzeitig die räumliche Öffnung des dichten Baumgürtels um den Spielplatz. Farbige Stahlposten mit Seilkonstruktionen setzen Akzente, die auch aus der Ferne sichtbar sind. Zur sanften Einbettung in den Baumbestand soll der Fallschutzbelag aus Holzschnitzeln bestehen.

Den gesamten Park aktivieren

Über die drei Bewegungs-Routen hinaus sollen vorhandene

Mitdenker_innen:
Isis Haber, Heike Mues, Elke Kuhlwil

Bänke erneuert und mit „Aktiv-Plaketten“ ausgestattet werden. Diese sollen die Nutzer_innen zu einfachen Übungen, die an der jeweiligen Bank ausgeführt werden können, animieren. Im südlichen Teil des Parks soll es einen Platz für einen Gemeinschaftsgarten geben. Hier können Interessierte aller Altersgruppen gemeinsam aktiv werden und in Hochbeeten Gemüse und Kräuter anbauen und ernten. Hierfür gibt es bereits aktive Anwohner_innen, die sich um den Garten längerfristig kümmern würden und bereits jetzt dafür großes Engagement zeigen. Schon der Bau des Gartens soll als Gemeinschaftsaktion stattfinden, Kindertagesstätten und Schulen in der Umgebung sollen einbezogen werden. Falls der Garten nach einer Testphase von zwei bis drei Jahren nicht selbsttragend ist, kann er wieder komplett abgebaut werden. Material und Pflanzen können in diesem Fall beispielsweise für einen Schulgarten oder einen anderen Gemeinschaftsgarten verwendet werden. Die Anlage eines einfachen Sandplatzes (inkl. Netz) zum Beachvolleyballspielen ergänzt im Nordwesten des Thörls Park das Angebot für sportliche Aktivitäten.

Coaches: Polinna Hauck Landscape + Urbanism
Eingereicht als: Aktiver Thörls Park
Kategorie: Spielen entlang der Geest

Stadtteil: HAMM
Kosten: 70.000 €



65

HINTER DER MAUER LIEGT DER STRAND

Verborgene Potenziale hinter der Bahnmauer

Die Trasse der Hamburger Güterbahn mit ihren Lärmschutzmauern bildet nicht nur eine Zäsur im Verlauf der Grünachse der Horner Geest, sondern verdeckt auch den Blick auf sehr nahegelegene attraktive Nutzungsmöglichkeiten. So verbirgt die Bahnmauer – aus Richtung Innenstadt bzw. Hamm aus gesehen – zum Beispiel die Frei- und Sportflächen direkt hinter der Bahntrasse. Das ist einerseits eine Grünfläche, die entlang der Bahntrasse verläuft, und andererseits die für die Öffentlichkeit zugänglichen Sportanlagen (z. B. zwei Beachvolleyballfelder) auf dem Außengelände der Wichern-Schule.

Ein Billboard als Fenster

Große, oft auch beleuchtete Plakatwände an Straßen (engl. Billboards) dienen unter anderem dazu, Autofahrer, die sich mit hoher Geschwindigkeit bewegen, auf Geschäfte oder Attraktionen in der Nähe ihrer Fahrstrecke aufmerksam zu machen. Auch das hier vorgestellte Billboard hat diese Aufgabe: Es öffnet

ein Fenster für die Menschen, die auf dem Weg zur Arbeit, in die Schule oder nach Hause die U-Bahnstation Rauhes Haus benutzen. Unter dem Motto „Hinter der Mauer liegt der Strand“ gewährt es einen Blick auf die verborgenen Nutzungspotenziale hinter der Lärmschutzmauer der Bahntrasse.

Eine Einladung der Geest weiter hinaus zu folgen

Billboards arbeiten damit, durch eindrückliche Bilder Sehnsucht nach etwas Entferntem zu wecken. Verbunden ist damit die Aufforderung, dieser Sehnsucht zu folgen und dort hinzugehen, wo sie gestillt werden kann. Das ist bei diesem Billboard aber nicht ein Ort, an dem etwas verkauft werden soll, sondern es sind Möglichkeiten, etwas (kostenfrei) zu erleben – vom Beachvolleyballspiel bis zum Baden an den Stränden des Öjendorfer Sees.

Eine Karte weist den Weg

Um die Sehnsucht nach der Geest „hinter der Mauer“ spiele-

risch zu wecken, wird mit assoziationsreichen Strandmotiven auf die Nutzungs- und Freizeitmöglichkeiten hingewiesen und gleichzeitig – mit einer großen Karte der Geestachse – die reale Erreichbarkeit dieser Möglichkeiten zu Fuß, per Fahrrad oder Hochbahn gezeigt. Gemalt werden soll das Bild von einem Plakatmaler für Kino-Großplakate wie sie noch manchmal für europäische Kinos oder aber in großer Menge in Indien für die Welt der Bollywood Filme angefertigt werden.

Verbesserung der Grün- und Sportanlagen „hinter der Mauer“

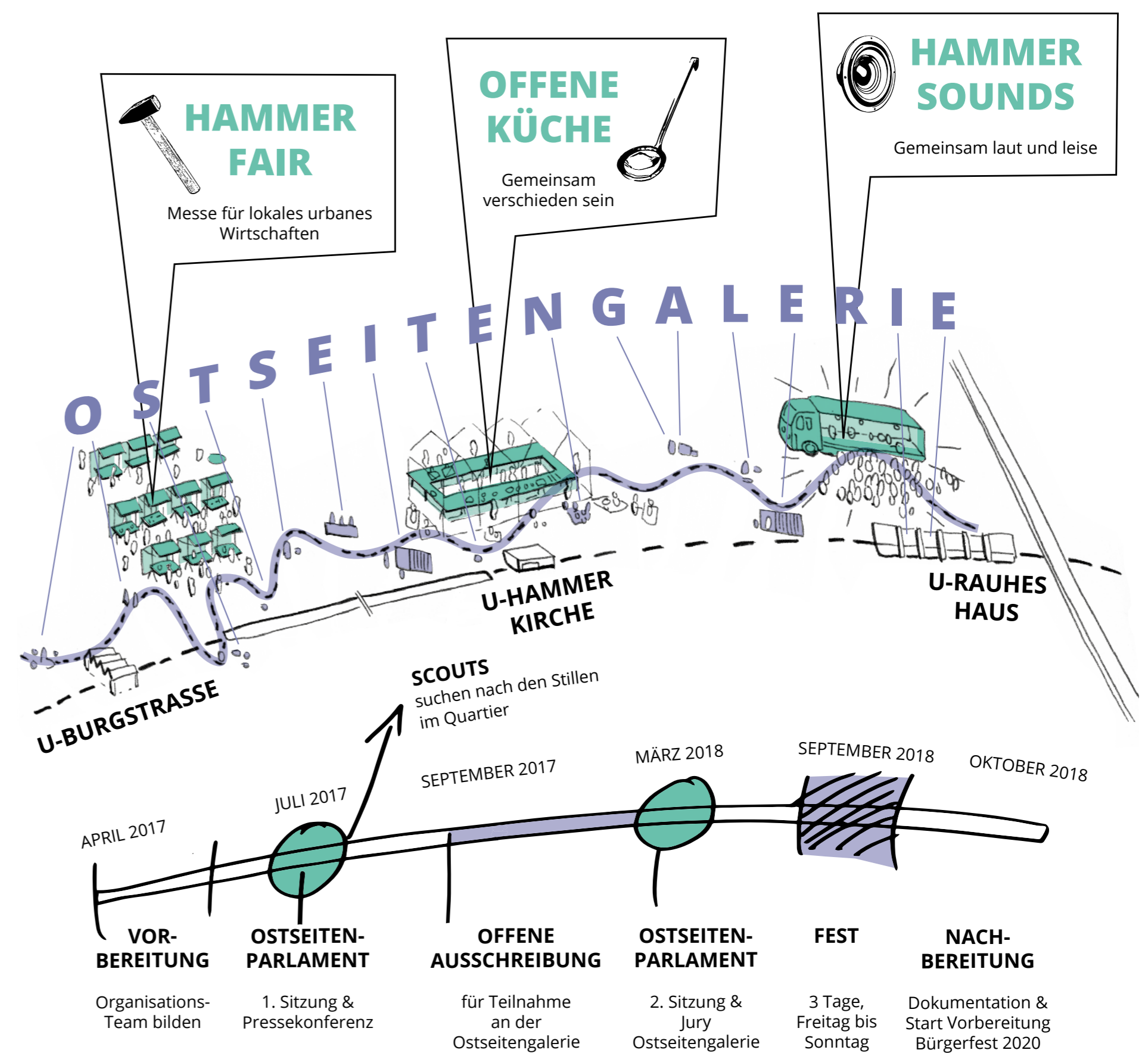
Damit „Hinter der Mauer liegt der Strand“ nicht nur ein leeres Versprechen bleibt, soll die Grünanlage auf der anderen Seite der Bahntrasse durch Umgestaltungsmaßnahmen (neue Bänke, Blickbeziehungen öffnen) besser nutzbar gemacht werden. In Kooperation mit der Wichern-Schule könnte z. B. eine bauliche Verbesserung und Sanierung der Sportanlagen (z. B. der Beachvolleyballplätze) erfolgen.

Ideengeber_innen:
Florian Skupin

Mitdenker_innen: -

Coaches: Polinna Hauck, Landscape + Urbanism
Eingereicht als: Hamburger Beach Court
Kategorie: Sportliche Geest

Stadtteil: HAMM
Kosten: 25.000 €



90

BÜRGERFEST HAMBURGER OSTSEITENGALERIE

Ein Fest der Verknüpfung von Alt und Neu

Hamm verändert sich. Junge Familien haben Hamm als innenstadtnahen Wohnort entdeckt, Künstler_innen und Kreative ziehen her und Student_innen können hier noch einigermaßen günstig wohnen – die Stadtteilidentität ist in Bewegung. Das dreitägige, nicht-kommerzielle Bürgerfest soll eine Plattform bieten, um Neu und Alt zu verknüpfen, sich kennenzulernen und das bürgerschaftliche Miteinander zu vertiefen und zu erneuern. Damit das klappt, sind das Bürgerfest und seine Vorbereitung als längerfristiger Prozess gedacht, der Teilhabe ermöglicht und bei dem auch die „Stillen“ im Quartier mit Hilfe von Quartierscouts einbezogen werden sollen.

Ein Fest auf der Geest mit U-Bahn Anschluss

An einem Septembervochenende 2018 soll auf der Geestkannte, zwischen den U-Bahnstationen Burgstraße, Hammer Kirche und Rauhes Haus, das 1,7 Kilometer lange Bürgerfest stattfinden. Wer nicht gut zu Fuß oder in Eile ist, nutzt die Hochbahn als „Shuttleservice“.

Ideengeber_innen:
Elke Ehler, Beatrix Holtmann

Die Ostseitengalerie

Zentrales Element des Bürgerfestes ist die „Ostseitengalerie“, ein 1,7 Kilometer langer Parcours aus Ausstellungen, Performances, ortsspezifischen Interventionen und temporären Architekturen. Mit einer offenen Ausschreibung sollen Künstler_innen und Kreativschaffende – insbesondere aus den an die Geest grenzenden Stadtteilen – zur Teilnahme an der Ostseitengalerie eingeladen werden.

„Hammer Fair“, „Offene Küche“, „Hammer Sounds“

An den U-Bahnstationen soll die Ostseitengalerie durch drei Nutzungsschwerpunkte gegliedert werden. Die „Hammer Fair – Messe für lokales, urbanes Wirtschaften“ soll all jene bei einem zweitägigen Markt versammeln, die „Mehrwert“ für das Quartier produzieren: Handwerker, Kreativ-, Gemeinwohlunternehmen, lokale Industrie, urbane Bauern und Gärtner. Die Messe dient der Präsentation dieser „Mehrwerte“ und der Vernetzung ihrer Produzenten. In der „Offenen Küche“ soll gemeinsam gekocht werden. Alte und neue Hammer_innen mit ihren vielfältigen Küchen sorgen mit einer „Fusion der

Mitdenker_innen:
Elke Ehler, Andreas Lübbers, Leona Nosofsky

Stadtteil: HAMM
Kosten: 150.000 €

Geschmäcker“ für das leibliche Wohl während des Bürgerfestes. Die „Hammer Sounds“ sind offen für alles, was in Hamm Klang und Ton erzeugt. Eine Bühne zum Singen, Slammen, Growlen, Geigen, Lesen, Jodeln.

Ein Fest mit eigenem Parlament

Parallel zum Organisationsteam für die Vorbereitung des Festes soll das „Ostseitenparlament“ – bestehend aus Vertreter_innen der beteiligten Initiativen, Institutionen und Bürger_innen aus Hamm – gegründet werden. Das Ostseitenparlament wird in zwei Parliamentsitzungen das Fest inhaltlich gestalten und die Ostseitengalerie als Jury kuratieren.

Ein Fest getragen von einem dichten Netzwerk

Die Idee des Bürgerfestes wird von zahlreichen Akteuren aus dem Quartier unterstützt: Der Stadtteilinitiative Hamm, Hamm'se Zivilcourage, Sprechwerk, HT16, Fabrik der Künste, Stadteilschule Hamburg-Mitte, Kulturläden Hamm, Stadtteilkonferenz, Stadtteilarchiv, Buchhandlung Seitenweise, u. v. a.

Coaches: Polinna Hauck, Landscape + Urbanism
Eingereicht als: Bürgerfest Hamburger Ostseitengalerie
Kategorie: Geest mit Freunden



200

HAMMER TURM

Stadtteil: **HAMM**
Kosten: **120.000 €**

Ein Signal setzen
Die Projektidee eines multifunktionalen Aussichtsturms soll als temporärer, vertikaler Garten umgesetzt werden, dessen Nutzung flexibel gestaltet werden kann. Der Turm soll offen sein für Anwohner_innen, Spaziergänger_innen, Pendler_innen und Schulkinder sowie interessierte Erkunder_innen der Landschaftsachse Horner Geest. Er soll einen aktiven Verknüpfungspunkt entlang der Geeststrecke herstellen und gleichzeitig von weit her wahrnehmbar sein.

Ein Multitalent
Der Turm soll oberhalb der U-Bahnstation Rauhes Haus aufgestellt werden und ermöglicht es, an der erhöhten Geestkante um weitere 10 Meter in die Höhe zu steigen. Auf der Aussichtsplattform öffnet sich die Sicht über die Bahntrasse der Güterbahn hinweg Richtung Horn auf die Straßen von „Hamm Unten“ und den Grünzug der Geest in Richtung Innenstadt. Die robuste Konstruktion aus Gerüststangen und -treppen wird mit farbigem Drahtgeflecht und einer Verkleidung aus Holzlamellen

umspannt. Rankhilfen aus Stahlseilen bilden eine Verbindung zur oberen Aussichtsplattform. Die Terrasse für gemeinschaftliches Gärtnern wird mit verstärkten Gerüstelementen konstruiert, um eine Durchgangshöhe von 3 Metern zu schaffen. Darunter soll – als „Wurzeln“ der Pflanzen – ein Schaukelgarten mit Tellerschaukeln, Hängematten und Tauen entstehen. Das Podium, aus Sicherheitsgründen mit Fallschutzmatten belegt, ist über Sitzstufen mit dem Hang verbunden.

Ein vertikaler Garten
Auf der Gartenterrasse soll es mehrere Hochbeete und Sitzgelegenheiten geben. Die Bepflanzung der Rankhilfen mit echtem Hopfen, Weinreben, Kapuzinerkresse, Bohnen, Gurken, Melonen und Kürbissen soll vertikales, essbares Grün erzeugen und die Produktivität veranschaulichen. Mithilfe der gefalteten Fassade aus Holzpaneelen und einer wasserleitenden Abdichtung der Decks soll Regenwasser gesammelt werden. Der Sammelbehälter steht in einem abschließbaren Raum im unteren Bereich, der auch als Werkzeugschuppen genutzt werden kann.

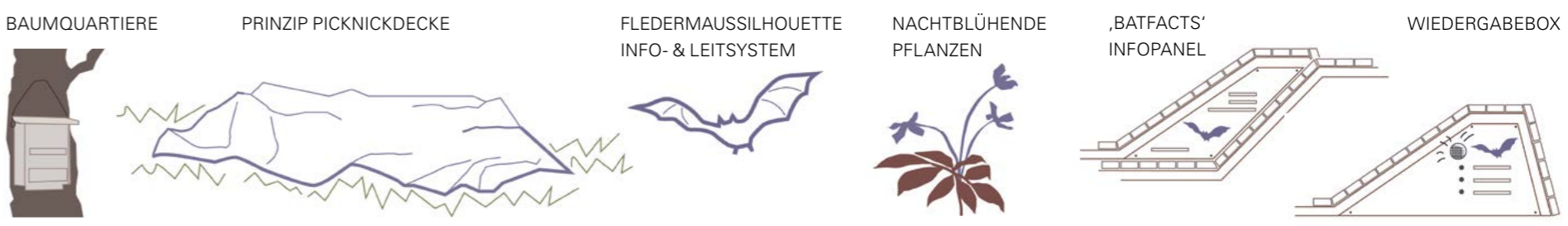
Ein Aktivator an der Geestkante
Als temporäres Bauwerk ist der Turm auf 5 bis 10 Jahre ausgelegt und komplett rückbaubar. Nach der Initialphase ist der Turm konzeptuell erweiterbar, zum Beispiel durch weitere Rauminstallationen, die Integration einer Gemüseküche oder Technik zur nachhaltigen Energiegewinnung. Als potenzielle Kümmerer sollen vor dem Bau lokale Urban-Gardening-Initiativen sowie Kindertagesstätten oder Jugend- und Seniorengruppen durch eine Reihe von Veranstaltungen eingebunden werden, sodass danach die Nutzung und Erhaltung des Turms selbstständig erfolgt. Die Stand- und Verkehrssicherheit muss auch nach der Montage regelmäßig durch einen Sachverständigen geprüft werden.

Der Hammer Turm soll – als Aktivator im Quartier – auch Orientierungspunkt entlang der Landschaftsachse sein. Er setzt einen prägnanten baulichen Akzent im Verlauf der Horner Geest und ermöglicht den „Sprung“ über die Barriere der Güterbahntrasse bereits visuell.

Ideengeber_innen:
Philip Wilson

Mitdenker_innen:
Philip Anz, Heike Mues

Coaches: Polinna Hauck, Landscape + Urbanism
Eingereicht als: Hammer Turm
Kategorie: Geest erfahren



226

FLEDERMAUSLIEGEWIESE

Stadtteil: **HAMM**
Kosten: **45.000 €**

Ausgehend vom Thörls Park sollen entlang der Geestachse neue Fledermaushabitate geschaffen werden. Liege- und Sitzmöglichkeiten sollen in den Abendstunden das Beobachten der Fledermäuse ermöglichen. Es soll ein Treffpunkt für Führungen und ein Ort der Entspannung entstehen, der gleichzeitig zur spielerischen Auseinandersetzung mit den tierischen, urbanen Mitbewohnern anregt.

Eine vielfältige Liegelandchaft
Das Prinzip einer Picknickdecke wird in feste Holzliegen übertragen – zwei stehen entlang des Baumgürtels südlich des Spielplatzes und eine weitere in der zentralen Grünfläche. Die Lage bietet größtmögliche Ruhe von den umliegenden Straßen und geringen Lichteinfall aus der Umgebung. Die variierenden Sitz- und Liegemöglichkeiten bieten sowohl Platz für einzelne Besucher als auch für größere Gruppen. Tagsüber sind sie ebenso vielfältig nutzbar und können zum Sonnen, Klettern oder Beobachten verwendet werden. Einfache Fledermausquartiere werden in geeigneter Höhe an ausgewählten Bäumen befestigt.

„Bat Facts“ und „Horchboxen“
Mit kurzen Texten, den „Bat Facts“ (engl. Fledermaus-Fakten), auf integrierten Stahlblechen sollen Besucher mehr zu den vorkommenden Arten erfahren. Die Holzdecks und Info-Paneele sollen mit Fledermaussilhouetten bedruckt sein, um so auch Vorbeigehende aufmerksam zu machen. Sogenannte „Horchboxen“, mit denen Fledermausrufe auf Knopfdruck wiedergegeben werden, sollen in einige der Lehnen eingebaut werden. Eine der Horchboxen soll mit Echtzeitdetektoren ausgestattet werden, mit denen die Ultraschallwellen der Fledermausrufe „live“ hörbar gemacht werden. Zwei Horchparaboloide sollen das Echoortungssystem direkt und spielerisch veranschaulichen.

Weitreichendes Pflanzkonzept
Neue Pflanzungen, sowohl trocken-durchlässiger als auch feuchter Standorte mit einem hohen Anteil nachtblühender Arten, sollen eine große Vielfalt an Insekten anlocken, die den Fledermäusen als Nahrungsgrundlage dienen. Großsträucher werden ergänzt mit ausladenden Stauden- und Wildblumensäulen.

men. Arten, welche Nachtfalter und Schmetterlinge anziehen, sind zum Beispiel Schliehe, Himbeere, Apfelrose, Minze, Salbei, Nachtviole, Zitronentagliese und die duftende Nachtkerze. Die neue Bepflanzung soll in die übergeordneten Bürgerprojekte „Bunte Achse“ und „Essbare Stadt“ entlang der ganzen Grünachse eingegliedert werden.

Das große Warten
Nach der Umsetzung sollen das Monitoring, die regelmäßige Reinigung der Baumquartiere sowie die Wartung der Horchboxen vom AK für Fledermäuse des NABU übernommen werden. Die Pflege der Pflanzungen soll zum Beispiel in Events der NABU-Jugendarbeit eingebunden werden. Durch die Möglichkeit Fledermäuse zu beobachten und zu erleben, soll deren Schutz öffentlichkeitswirksam unterstützt werden. Entsprechende Informationen werden auch in das Leitsystem entlang der Geestachse integriert. So kann auf weitere Orte für Fledermausvorkommen, wie das Horner Moor und der Hammer Park, mit einem Fledermaussymbol, aber auch durch das Aufhängen von Fledermausquartieren verwiesen werden.

Ideengeber_innen:
Marco Feltmann, NABU AK für Fledermäuse

Mitdenker_innen:
Philip Anz, Sascha Schulz, Patrick v. Schluckmann, Heike Mues, Elke Kuhlwilms, Isis Haberer

Coaches: Polinna Hauck Landscape + Urbanism
Eingereicht als: Fledermausliegewiese
Kategorie: Geest erfahren



92

MARKT & KULTUR VOR DER HORNER FREIHEIT

Markt & Kultur – Neuer Anziehungspunkt und lebendige Mitte

Das Projekt „Markt & Kultur vor der Horner Freiheit“ soll sich zu einem neuen Anziehungspunkt im Hamburger Osten und als lebendige Mitte für alle Generationen in Horn entwickeln. Der Bereich vor dem Stadtteilzentrum „Horner Freiheit“ wird durch das Projekt belebt und das reine „Parkplatzimage“ zu einem lebendigen Ort mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten für alle Generationen qualifiziert. Eine enge Kooperation mit dem Horner Freiheit e.V. ist vorgesehen.

Ein regelmäßiger Wochenmarkt am Samstag wird dabei um kulturelle Elemente wie Musik, Lesungen und Kunst erweitert, die auch zur Begegnung und als Treffpunkt einladen. Jahreszeitliche und thematische Marktstände und -feste runden das regelmäßige Angebot des Wochenmarkts für den Einkauf von Lebensmitteln und anderen Gütern des täglichen Bedarfs ab. Die kulturellen Events sind auf und um die neu entstehende Bühne verortet, die je nach der weiteren Projektentwicklung auch als mobile Bühne konzipiert werden kann. So könnte sie dann

Ideengeber_innen: Susanne Barg

sogar für andere Feste entlang der Horner Geest ausgeliehen werden. Im Sommerhalbjahr soll an Markttagen auch ein Frühstücksbuffet in Form eines Frühstückskorbs angeboten werden, den sich die Besucher auch noch selbst mit Lebensmitteln der Marktstände bestücken können. An Picknickbänken oder auf einer Picknickwiese kann so bei kulturellen Impulsen gefrühstückt werden. Hier ist eine Kooperation mit der Gastronomie der Horner Freiheit angedacht. Vor der Horner Freiheit entsteht so die neue Marke „Markt & Kultur“ als Anziehungspunkt im Hamburger Osten. Idealerweise sollte dies im Einklang mit dem bestehenden Wochenmarkt am EKZ Horn geschehen.

Sozialer Treffpunkt vor der Horner Freiheit

„Markt & Kultur“ wurde im Rahmen der Bürgerbeteiligung mit Inhalten der Projektidee „Vor der Horner Freiheit“ ergänzt. So wird, neben dem Markt, der Bereich vor der Horner Freiheit auch ein sozialer Treffpunkt für alle Generationen und ein Ort für Integration und Begegnung. Hierfür wird ein „Spiel- und Begegnungsband“ entwickelt, auf welchem die Kleinen spielen kön-

Mitdenker_innen: Susanne Barg, Barbara Büchler, Birgit Feilcke, Alexander Jacobi, Petra Kaiser, Gabriele Keßler, Heike Mues, Günter Neuwirth, Laura Otto, Tobias Otto, William Otto, Karin Wienberg, Herr Wilke

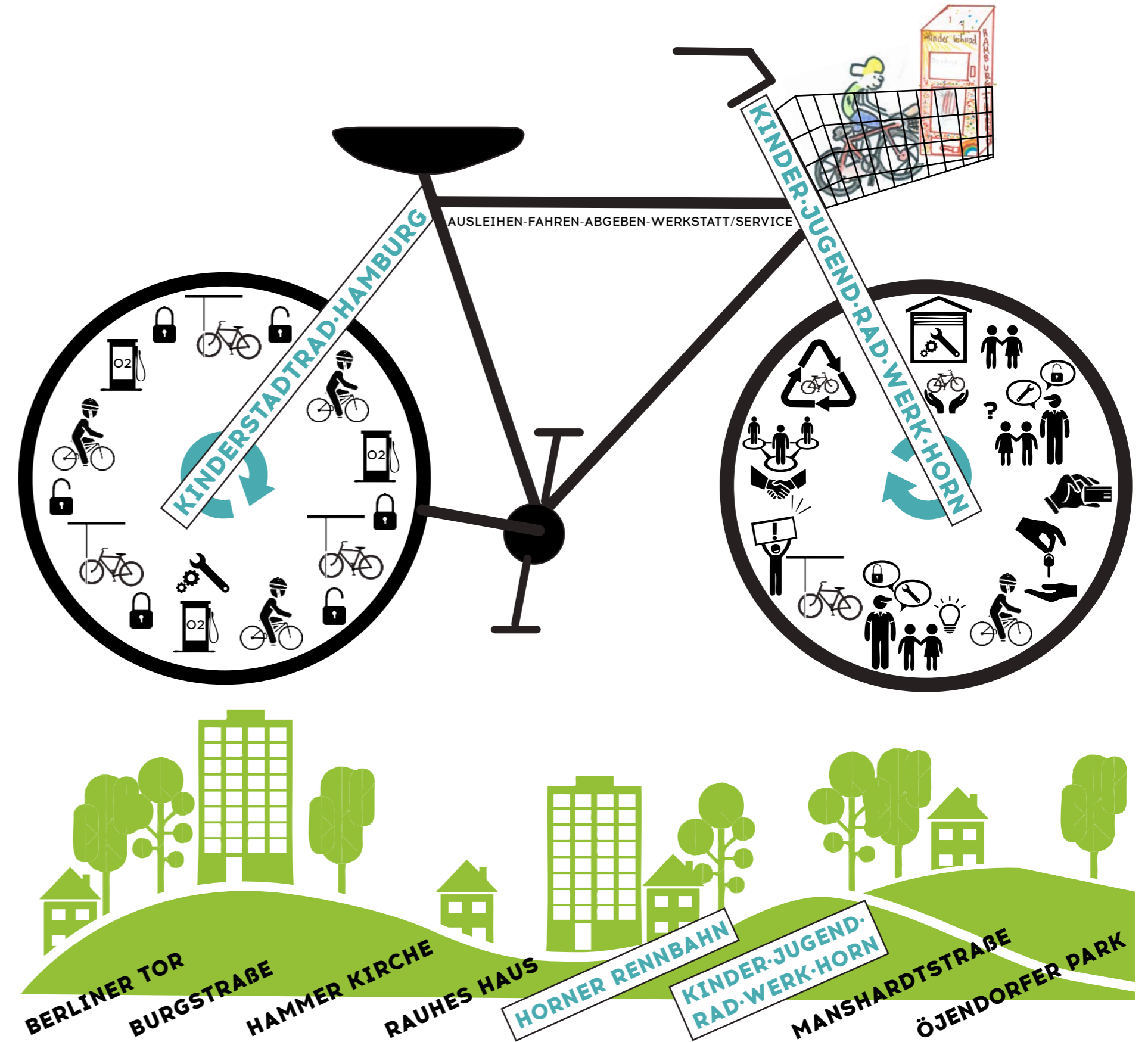
Stadtteil: HORN
Kosten: 95.000 €

nen und die Großen sitzen können. Aber auch die Bühne ist als überdachter Sitzplatz vorgesehen. Die Freizeitangebote werden neben den Picknicktischen noch um eine Boulebahn ergänzt.

Entwicklungen im Rahmen der U-Bahn-Ausbauplanungen

Die Hamburger Hochbahn AG plant den Ausbau des U-Bahn-Netzes, beginnend am Bahnhof Horner Rennbahn. Durch die Planungen wird das Projektgebiet „Markt & Kultur vor der Horner Freiheit“ in erheblichem Umfang beeinträchtigt beziehungsweise mit anderen Baustellenutzungen belegt werden. Diese Herausforderung wurde in den Beteiligungswerkstätten „Deine Geest“ und durch das Planungsbüro bedacht, sodass alle wesentlichen gebauten Elemente – wie die Bühne und die Sitz- und Spielelemente – vor Beginn der U-Bahn-Baustelle unversehrt zu einem Alternativstandort vor der Horner Freiheit umgesetzt oder aber für die Bauzeit eingelagert werden können. Nach Abschluss der Bauarbeiten können diese Elemente dann wieder an ihren eigentlichen Ort zurückkehren.

Coaches: WFP BERNWARD BENEDIKT JANSEN
Landschaftsarchitekten werkstatt freiräume +
Eingereicht als: Markt und Kultur
Kategorie: Geest mit Freunden



125

KINDER.JUGEND.RAD.WERK.HORN

Stadtteil: HORN
Kosten: 90.000 €

Kinder und Jugendliche – einfach mobil

Hinter „Kinder.Jugend.Rad.Werk.Horn“ (kurz: Rad.Werk.Horn) verbirgt sich die Idee, das Radfahren entlang der Landschaftsachse Horner Geest für Kinder und Jugendliche auch ohne eigenes Fahrrad zu ermöglichen. Während das „StadtRAD“ entlang der Horner Geest für Erwachsene bereits gut ausgebaut ist, fehlt Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, einfach mit dem Rad mobil zu sein. Ergänzt wird die Idee um eine Fahrradwerkstatt in Horn. Hier können Kinder und Jugendliche vieles rund um das Thema Fahrrad kennenlernen, ihr eigenes Fahrrad reparieren oder auch für mehrere Tage – am Wochenende, für die Ferien oder den Klassenausflug – ein Fahrrad ausleihen.

Pilotprojekt Kinder-StadtRAD-Hamburg

Die Idee des Rad.Werks.Horn wird ergänzt um die Idee des Kinder-StadtRADs Hamburg. Die Ergänzung des StadtRAD-Systems um Fahrräder in Rahmengrößen für Kinder und Jugendliche könnte als Pilotprojekt für ein kinderfreundliches Hamburg entlang der Geest installiert und getestet werden. Diese Projektidee soll der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation weitergeleitet werden, die darüber im Rahmen der Neuausschrei-

Ideengeber_innen: Melissa Kaya, Marla Müller, Aysegül Kaynar

bung des Betriebs von StadtRAD (ab 2019) entscheiden und im Falle einer Umsetzung auch Kostenträgerin sein könnte.

Rad-Werk-Horn – Ausleihe, Service, Werkstatt

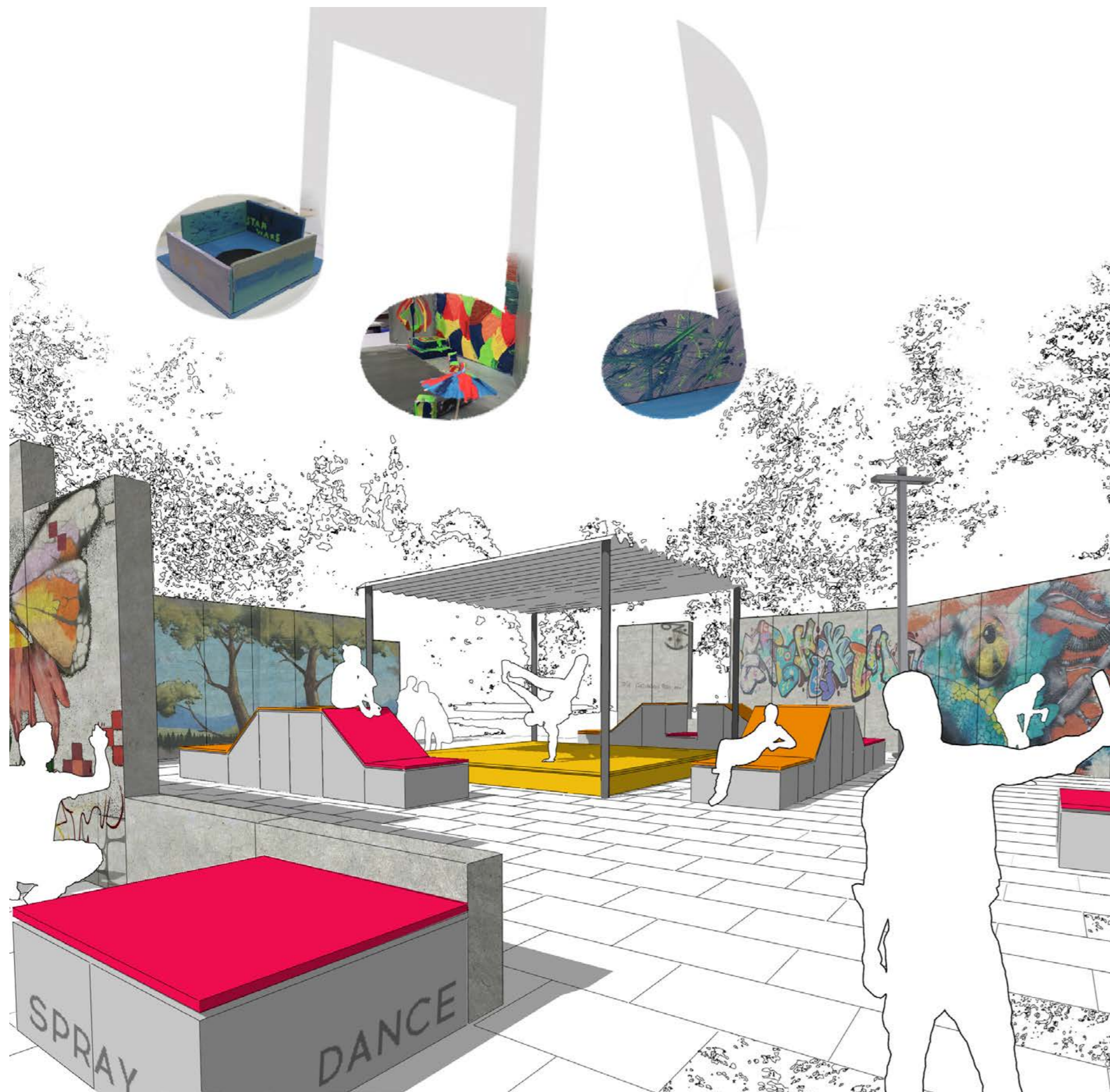
Nicht alle Kinder und Jugendlichen im Stadtteil und entlang der Geest besitzen ein eigenes Fahrrad. Das Projekt soll das ändern, weil Radfahren Spaß macht und Kinder und Jugendliche so einfach mobil werden können. Dies ist auch eine Form von sozialer Teilhabe. Das Rad.Werk.Horn vereint ein Fahrraddepot, eine Fahrradwerkstatt und eine Fahrradausleihe. Das Projekt soll an ein Haus der Jugend oder eine Schule im Stadtteil angegliedert sein, die für die Gründungsphase die eingeplanten Bau- und Projektkosten bekommen, um das Projekt personell zu begleiten und ein Fahrraddepot mit Fahrradwerkstatt zu errichten. Während der Projektphase wird versucht, ehrenamtliche Kümmerer und eine Schülerfirma zu gewinnen, die Spaß daran haben, bei Kindern und Jugendlichen durch Rat und Tat die Lust am Radfahren und der Fahrradunterhaltung zu wecken.

Mitdenker_innen: Susanne Barg, Barbara Büchler, Birgit Feilcke, Alexander Jacobi, Petra Kaiser, Gabriele Keßler, Heike Mues, Günter Neuwirth, Laura Otto, Tobias Otto, William Otto und die Schüler_innen des Wahlpflichtkurses „Mitbestimmen“ der Wichernschule (8. Kl.)

Rad-Werk-Horn – Wie funktioniert das?

Für das Projekt werden geeignete Räumlichkeiten zusammen mit Kooperationspartnern und Trägern gefunden. Das Fahrraddepot wird 40 bis 80 Fahrräder unterschiedlicher Rahmengröße beherbergen, die ausgeliehen werden können. Neben Fahrrädern ist auch die Ausleihe von Rollern und Laufrädern denkbar. Neben der Anschaffung von Fahrrädern werden über die Netzwerke der Kümmerer Fahrradspenden eingeworben. Die Fahrradausleihe bedarf – ebenso wie die Benutzung der Fahrradwerkstatt – einer Registrierung. Über die Rad.Werk.Horn-CARD ist die Nutzung der Leistungen des Rad.Werks.Horn für alle Kinder und Jugendlichen aus den Stadtteilen der Horner Geest möglich. Es soll einen günstigen oder kostenfreien Tarif geben, der allen Kindern und Jugendlichen die Nutzung ermöglicht. Neben der Ausleihe wird es Angebote und Workshops rund um das Thema Fahrrad geben, in denen Kinder und Jugendliche auch lernen, Fahrräder selbst zu reparieren und zu warten. Hinzu kommen organisierte Radausflüge, Erste-Hilfe-Kurse und eine regelmäßige Fahrradbörse mit An- und Verkauf von Kinder- und Jugendfahrrädern.

Coaches: WFP BERNWARD BENEDIKT JANSEN
Landschaftsarchitekten werkstatt freiräume +
Eingereicht als: Kinder-Leihrad Hamburg
Kategorie: Sportliche Geest



146

SPRAY + DANCE

Ein Ort für alle Jugendlichen

Spray + Dance ist der neue Treffpunkt für alle Jugendlichen am westlichen Ende des Grünzugs, der von der Horner Freiheit zum Rauhen Haus führt. Der Treffpunkt vereint verschiedene Aktivitäts- und Aufenthaltsangebote: Die zentrale, erhöhte Breakdance-Bühne ist überdacht und kann multifunktional zum Tanzen, Chillen und Aufenthalt genutzt werden. Sie ist mit einem farbigen Belag aus einer Hochdruckschichtstoffplatte (HPL) belegt. Um die Bühne herum sind skulptural wirkende Möbel platziert, die zum Sitzen, Liegen und Chillen einladen. Die Elemente sind aus Sichtbeton und mit HPL-Auflagen farbig gestaltet. Sie bilden die Chiller-Lounge und sind gleichzeitig Zuschauerbänke für Bühne und Graffitiwände. Die Wände laden jeden Jugendlichen zum legalen Spraying ein. Sie sind 2,85 Meter hoch und aus Sichtbeton-Winkelstützen hergestellt. Insgesamt ist der Treffpunkt einsehbar und in einem offenen Charakter gestaltet, um einen angstfreien Raum zu erschaffen.

Ideengeber_innen:
Jamie-Lee Weber

Für die Abendstunden in den dunkleren Jahreszeiten sorgt ein Lichtmast für eine gemütliche Ausleuchtung. Die Musik zum Dance kommt passend dazu aus den Smartphones der Nutzer_innen. Für eine softe Erfrischung nach ausgiebigen Tanzdarbietungen könnte eine Trinkwassersäule sorgen.

Lebendiger Treffpunkt mit Programm

Der von Schüler_innen der Wichernschule erdachte Treffpunkt Spray + Dance wird ein lebendiger, multifunktional genutzter Ort, an dem sich Jugendliche treffen, ausprobieren und in Kontakt kommen werden. Im Rahmen von Kooperationen werden regelmäßige Aktivitäten durchgeführt, die durch Pädagogen_innen und/oder Künstler_innen begleitet werden: Vom Graffiti-Workshop bis zum Breakdance-Contest gibt es hier verschiedene Möglichkeiten für gemeinsame Erlebnisse. Im Rahmen des Beteiligungsprozesses zur Projektentwicklung wurde auch über die Nutzung der Bühne z. B. für kleine Konzerte und Events

Mitdenker_innen: Susanne Barg, Barbara Büchler, Birgit Feilcke, Alexander Jacobi, Petra Kaiser, Gabriele Keßler, Heike Mues, Günter Neuwirth, Laura Otto, Tobias Otto, William Otto und die Schüler_innen des Wahlpflichtkurses „Mitbestimmen“ der Wichernschule (8. Kl.)

Stadtteil: **HORN**
Kosten: **115.000 €**

nachgedacht. Wenn die Graffitiwände vollflächig besprüht sind, sollte die Gestaltung fotografisch archiviert werden, bevor ein Anstrich eine neue Wandgestaltung zulässt. Dieses Archiv soll allen Interessierten zugänglich gemacht werden und könnte zu einer Dauerausstellung dieses Treffpunkts werden. Mögliche Kooperationspartner sind die Jugendzentren / Häuser der Jugend, die benachbarten Schulen oder auch Graffiti-Künstler_innen sowie die Hip-Hop-Academy in Billstedt. Für die Herstellung einer Trinkwassersäule soll der Kontakt zu Hamburg Wasser gesucht werden.

Vielfältiger Treffpunkt mit Beteiligung

Die multifunktionale Nutzbarkeit des Treffpunkts gibt vielen Jugendlichen die Möglichkeit, sich an den Lebenszyklen von Spray + Dance, beginnend mit der genauen Planung, aktiv zu beteiligen. So wird ein vielfältiger Treffpunkt mit immer neuen Impulsen entstehen.

Coaches: WFP BERNWARD BENEDIKT JANSEN
Landschaftsarchitekten werkstatt freiräume +
Eingereicht als: Breakdance-Platz und Graffiti-Wand
Kategorie: Geest mit Freunden



202

AUSZEIT - LESEZEIT IM PARK

Ein Ort zum Lesen, Ausspannen, Chillen und Kräfte-Sammeln

In einem ruhigeren Parkbereich im Blohms Park gelegen, bietet dieser Ort den Besucher_innen eine Möglichkeit zum Ausruhen und Lesen. Auch eine ausgedehntere Frühstück- oder Mittagspause lässt sich hier auf gemütlichen Sesseln und Liegen gut verbringen, während der Duft blühender Lavendelblüten die Gäste verzaubert. Der Ort ist in Teilen auch mit Rollatoren und Rollstühlen leicht zugänglich und damit gleichzeitig ein barrierefreier und inklusiver Treffpunkt. Und auf der Wiese sieht man in den Morgen- und Abendstunden regelmäßig, wie Menschen aus der Geest neue Kräfte bei Yoga-, Chi-Gong- oder Tai-Chi-Kursen, Meditation und anderen Übungen sammeln.

Viele Ideen für einen besonderen Ort

Die eingereichte Projektidee „Ort der Stille“ wurde um Ideen der Projektideen Chillwiese, Barfußpark und Erhol-Oase angereichert und in der Werkstattphase vertiefend bearbeitet. Im Ergebnis entsteht ein durch eine Heckenpflanzung räumlich

Ideengeber_innen:
Ruth Schumacher

gefasster Sitz- und Aufenthaltsbereich mit Staudenbeeten, auf dem Liege- und Sitzmöbel in seniorengerechter Höhe alle Menschen zum Verweilen einladen. Im Zugangsbereich steht eine ausgediente Telefonzelle, die als Buchausleihe konzipiert ist. Die Besucher_innen können sich spontan und unkompliziert ein Buch oder eine Zeitschrift ausleihen, lesen, ggf. auch mit nach Hause nehmen und später wieder zurückgeben. Hierfür ist eine Kooperation mit den Bücherhallen Hamburg denkbar. Durch die raumbildende Heckenpflanzung und die Staudenbeete wird ein ruhiger und intimer Rahmen geschaffen, der durch den Natursteinblock (Brunnenstein) mit dem leise umspielenden Wasser einen besonderen Akzent bildet.

Der Blick vom Sitz- und Aufenthaltsbereich, der sich auf der Nordseite des Parkbereichs befindet, schweift über eine große Parkwiese mit ausgewachsenem Baumbestand, die an sich schon Ruhe und Entspannung ausstrahlt. Zugleich ist hier ein garantierter Sonnenplatz inklusive. Wer es lieber halbschattig und offener mag, der kann eine der Liegen und Sessel, die auf der großen Parkwiese verteilt sind, für sich belegen und von

Mitdenker_innen: Susanne Barg, Barbara Büchler, Birgit Feilcke, Alexander Jacobi, Petra Kaiser, Gabriele Keßler, Heike Mues, Günter Neuwirth, Laura Otto, Tobias Otto, William Otto

Stadtteil: **HORN**
Kosten: **85.000 €**

dort dem Zwitschern der Vögel lauschen. Ein weiterer Blickfang in diesem Parkbereich stellt die Wassersäule dar, die über die Sonnenenergie einen Strudel erzeugt und in den Abendstunden farbwechselnde Lichteffekte zeigt. Am Rand der Parkwiese werden zusätzlich wegbegleitend Barfußpfad-Elemente in Form eines aufgeständerten Stegs angeboten.

Ein lebendiger Ort lebt vom Mitmachen

Lebendige Orte im öffentlichen Raum leben davon, dass sie von den Menschen vor Ort genutzt und sozial kontrolliert werden. So kann dieser Ort im Park nach seiner baulichen Herstellung lange zur Freude aller erhalten werden. In Kooperation mit Vereinen und Anbietern von Kursen auf der Parkwiese, den Bücherhallen Hamburg für die Buchausleihe in der Telefonzelle oder aber Vereinen wie Green Gym (heilendestadt.de) kann der Ort im Park lebendig und unterhalten werden. Darüber hinaus sind die regelmäßigen Nutzer_innen eingeladen, einfach mal ein Wildkraut aus dem Staudenfloor zu ziehen.

Coaches: WFP BERNWARD BENEDIKT JANSEN
Landschaftsarchitekten werkstatt freiräume +
Eingereicht als: Ort der Stille
Kategorie: Auf der Geest entspannen



221

HORNER PARADIESE

Stadtteil: **HORN**
Kosten: **120.000 €**

Pflanzen und Tiere in der Stadt erleben

Ausgehend von der Projektidee „Kinderbauernhof“ und in Verbindung mit der Projektidee „City Farming“ schafft das Projekt eine Sensibilisierung für die Landwirtschaft und das Erleben von landwirtschaftlichen Elementen in der Stadt. Hierbei werden durch temporäre Aktionen Pflanzen und insbesondere Tiere in die Stadt gebracht und erlebbar. Zentraler Ort des Projekts ist ein Nutzgarten im Stadtteil. Dieser Garten ist Anlaufpunkt für Informationen, Workshops und das Erleben eines Nutzgartens in der Stadt. Das Projekt wird viele kleine „Horner Paradiese“ auf Zeit und auf Dauer realisieren können.

Ein Netzwerk für Artenvielfalt in der Stadt

Das Projekt möchte zum Thema „Landwirtschaft“ ein Netzwerk zu unterschiedlichen Arten der Tierhaltung und des Pflanzenbaus aufbauen und dies durch viele Angebote und Kooperationen allen Menschen in der Horner Geest zu Teil werden lassen. Im Jahreskreis sind verschiedenste Feste, Aktionen und Aktivitäten denkbar, die für alle Menschen offen sind, aber auch bestimmte Zielgruppen wie Kindergärten, Schulen, Familien, Migranten,

Ideengeber_innen:
Lars Zimmermann

Menschen mit Handicap oder die ältere Generation ansprechen.

Aussaat und Blüte: Workshops und Aktionen – Wann kann was gesät werden? – Was wächst auch auf dem Balkon? – Was blüht wann? – Einbindung der Projektidee „Biene-Maja-Wiese“

Landwirtschaft in der Stadt: Wiesenflächen als temporäre Anbauflächen für Getreide und Gemüse (Kooperation mit Ackerbaubetrieben) – Mitmachaktionen

Gärtnern in der Stadt: Workshops und Kurse zum Gärtnern in der Stadt (Balkongärten, Hochbeete, Kleingärten, Urban Gardening) – Pflanzen- und Samenmarkt

Stadtkerei und Honig (Anlehnung an Projektidee „Stadtkerei“): „Bienen und Imkern“ – Bedeutung der Biene als Zeigerinsekt für artenreiche Lebensräume – Imkerkurse – Erleben der Honigerzeugung (Kooperationen mit Imkern)

Nutztiere in der Stadt: Aktionszeiträume mit Nutztieren / Beweidung (Kooperation mit Nutztierhaltern) – Schaftage – Ziegentage – Hühnertage

Ernte und Lagerung: Erntetage als Projekttag (Anbauflächen gemeinsam ernten) – Informationen über die Lagerung von Obst und Gemüse

Mitdenker_innen: Susanne Barg, Barbara Büchler, Birgit Feilcke, Alexander Jacobi, Petra Kaiser, Gabriele Keßler, Heike Mues, Günter Neuwirth, Laura Otto, Tobias Otto, William Otto

Bauernhöfe in Hamburg: Ausflugsangebote zu Höfen des Acker-, Gemüse- oder Obstbaus und der Viehwirtschaft

Der Nutzgarten in Horn: Kleines Paradies der Artenvielfalt

Das Projektkonzept sieht vor, einen Ort in Horn zu finden, der als dauerhafter Nutzgarten als ein kleines Paradies der Artenvielfalt angelegt und in Kooperation mit dem Rauhen Haus und den vielen möglichen Netzwerkpartnern unterhalten wird. Neben einer artenreichen und naturnahen Gestaltung inkl. Hochbeeten (Anlehnung an Projektidee „Garten für essbare Heilpflanzen/Heilkräuter“), die als unterfahrbare Elemente auch das Gärtnern im Rollstuhl oder am Rollator ermöglichen, gehören in diesen Garten natürlich auch Obstgehölze. Zwei Secontainer bieten Platz als Materiallager und Informationszentrum. Zur Information und für Workshops und Kurse sind Infotafeln zu Themen und Terminen sowie ein Sitzauditorium (Bankkreis für Gruppen bis 30 Personen) geplant.

Coaches: WFP BERNWARD BENEDIKT JANSEN
Landschaftsarchitekten werkstatt freiräume +
Eingereicht als: Kinderbauernhof
Kategorie: Geest erfahren



19

BIKEN IN DEN BILLSTEDTER BERGEN

Stadtteil: **BILLSTEDT**
Kosten: **140.000 €**

Wo wird geplant?

Der vorgeschlagene Mountainbiket Trail führt abweigend von der bereits vorhandenen Velostrecke entlang der östlichen Waldgrenze weiter durch den Öjendorfer Park und bindet die dort vorhandene Topographie in den Streckenverlauf mit ein. Am Driftreeder bildet der südlich gelegene Parkplatz den Ausgangspunkt des 2,6 Kilometer langen Loops. Die momentan brachliegende Dirtbike-Strecke gegenüber des Parkplatzes wird für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht und als Übungsstrecke bzw. Funpark mit an den Loop angeschlossen.

Was ist geplant?

Der Trail führt als Loop in großen Strecken durch Wald- und Wiesenflächen. Stellenweise integrierte Hindernisse aus Naturmaterialien steigern den Reiz und fordern die Geschicklichkeit des Fahrers heraus.

Ideengeber_innen:
Wolf Loah



Wo wird das Projekt umgesetzt?

Die Hindernisse werden aus Naturmaterialien geplant und können im Fall einer Fehl- oder Nichtnutzung zurückgebaut werden. Von der Velostrecke abweigend führen eng verschlungene Pfade um Bäume und Wurzeln labyrinthartig in die Tiefe der Waldbereiche hinein – und wieder heraus. Grobe Schotterfelder passierend, werden die Höhen der Hügel erklommen. Über Holzbermen und Baumstämme führt der Trail erneut in den Waldbereich, wo Wasser- und Schlammputzen durchquert werden müssen, bevor der Ausgangspunkt am Parkplatz wieder erreicht ist. Die Strecke bietet für Anfänger eine herausfordernde Übungsstrecke, kann aber auch für Fortgeschrittene mit Wettbewerbsambitionen als Trainingsstrecke genutzt werden. Wer sich ausprobieren möchte, kann mit seinem Rad auf die andere Seite wechseln und dort im unwegsamen Gelände auf den neu modellierten Dirtbike-Schanzen seinen eigenen Stil finden.

Wer hilft mit?

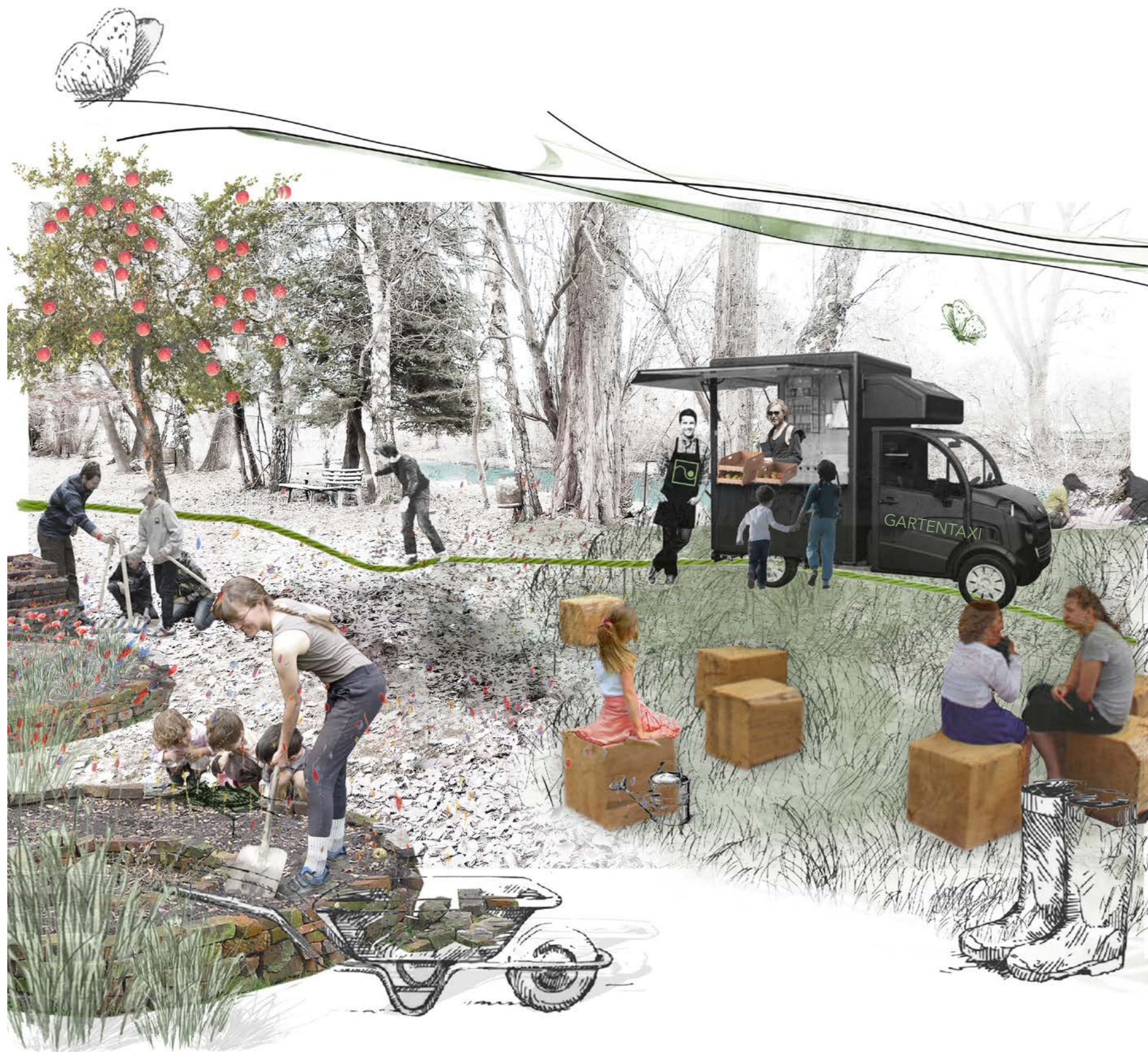
Neben dem Bezirk Mitte, der sich in erster Linie um die Instandhaltung des Trails kümmert, können Mitglieder des Hamburger Radsportverbandes beim Ausbau des Trails helfen und ihre Fachexpertise einbringen. Streckenweise können sie für die vorgeschlagenen Hindernisse auch eine zeitweilige Patenschaft übernehmen. Zudem kann der Radsportverband die brachliegende Fläche als Stützpunkt reaktivieren und stadtteilbezogene Angebote auf der Fläche anbieten, um den Radsport auch in Billstedt zu stärken.

Mitdenker_innen: -

Um Nutzungskonflikte möglichst gering zu halten, wird der Trail als solcher auch ausgewiesen und mit entsprechenden Hinweisen in Form von Markierungspfählen gekennzeichnet.

Neben dem Bezirk Mitte, der sich in erster Linie um die Instandhaltung des Trails kümmert, können Mitglieder des Hamburger Radsportverbandes beim Ausbau des Trails helfen und ihre Fachexpertise einbringen. Streckenweise können sie für die vorgeschlagenen Hindernisse auch eine zeitweilige Patenschaft übernehmen. Zudem kann der Radsportverband die brachliegende Fläche als Stützpunkt reaktivieren und stadtteilbezogene Angebote auf der Fläche anbieten, um den Radsport auch in Billstedt zu stärken.

Coaches: YLA Ando Yoo_Jessica Uhrig
Eingereicht als: Mountainbike Trail
Kategorie: Sportliche Geest



45

GRÜNER FADEN

Wo wird geplant?

Der grüne Faden verbindet die Standorte der Brüder-Grimm-Schulen miteinander und findet in dem südlich gelegenen Teil des HT16-Geländes einen zentralen Mittelpunkt. Die Fläche entlang der Legienstraße öffnet sich im Zuge des Projektes „Deine Geest“. Temporär betreut entsteht ein Ort für gemeinsames Gärtnern, zum Verweilen und zum Austausch für Stadtteilbewohner und die Schüler der angrenzenden Schulen.

Was ist geplant?

Aufbauend auf die Struktur der ehemals genutzten Gartenparzellen entstehen neu entdeckte Gartenräume unterschiedlicher Größe, die mit Gartenbeeten und Pflanzflächen erneut aktiviert werden. Die verwilderte Fläche wird in ihren Grundzügen freigelegt, jedoch bleibt partiell der verwunschene Charakter erhalten, um neben kommunikativen Räumen auch Orte des Entdeckens und des Rückzugs anzubieten. Neben der Funktion des Gärtnerns soll die Naturerfahrung und das Bearbeiten von Naturmaterialien im Vordergrund stehen. Ein überdachtes Gartencafé auf

der freien Rasenfläche mit Blick auf den bestehenden See wird die Fläche bereichern. Es kann zudem als grünes Klassenzimmer umfunktioniert werden.

Ein Gartentaxi wird den „Grünen Faden“ abfahren und temporär das Gartencafé mit Produkten aus den Geestgärten beleben. Neben seiner gastronomischen Funktion hilft das Mobil bei Fragen rund um das Gärtnern oder fungiert je nach Bedarf als Tauschbörse für Pflanzen, Samen und Gartengeräte.

Wie wird das Projekt umgesetzt?

Um die Robustheit und Beständigkeit der Gartenbeete zu gewährleisten, werden recycelte Baumaterialien (Betonsteine, Ziegel, Pflaster etc.) eingesetzt, die der Bauhof des Bezirks zur Verfügung stellen könnte. In gemauerter Form können somit nicht nur Beete gebaut, sondern auch Sitzbänke oder Tische umgesetzt werden. Das Gartencafé wird auf einer Schotterrasenfläche errichtet. Neben bereitgestelltem Mobiliar steht es auch jedem Nutzer frei, den Ort selbst mitzugestalten. Ein gespanntes Segel überdacht partiell einen Teil des Cafés, um

Stadtteil: **BILLSTEDT**

Kosten: **145.000 €**

auch bei Regenwetter den Ort nutzen zu können. Gerade in der Anfangszeit unterstützt das Gartentaxi den Aufbau des Urban Gardening-Projekts und hilft, den Ort bekannt zu machen und mit Pflanzenlieferungen zu beleben. Die Unterhaltungskosten belaufen sich auf 4.400 Euro pro Jahr.

Wer hilft mit?

Kümmerer wäre in diesem Fall vorrangig die Brüder-Grimm-Schule, unterstützt durch die Fuchsbergredder Grundschule. Beide können das Areal auch für Schulgärten nutzen. Als weiterer Kooperationspartner ist der Verein HT16 denkbar, der neben der Bereitstellung der Flächen gemeinsam mit den SchülerInnen thematische Veranstaltungen anbietet oder selbst seinen Vereinsmitgliedern Flächen zum Gärtnern zur Verfügung stellen könnte. Das Gartentaxi könnte von Berufsverbänden der grünen Branche (GaLaBau, Gartenbau) betrieben werden. Das Mobil wäre im Gegenzug zu eigenen Werbezwecken und zur Nachwuchsförderung nutzbar.

Ideengeber_innen:
Pierre Eilenbecker

Mitdenker_innen:
Oliver Kamp

Coaches: YLA Ando Yoo, Jessica Uhrig
Eingereicht als: Urban Gardening
Kategorie: Geestgärten



50

GRATWANDERUNG

Wo planen wir?

An der Grenze zwischen dem Friedhof Öjendorf und dem Öjendorfer Park verläuft auf einer Länge von 1,2 Kilometern ein massiver Stahlzaun, dessen Elemente aus senkrechten Rechteckrohrprofilen und einem umlaufenden Rahmen bestehen. Er hat eine Höhe von ca. 2,50 Metern. Parallel zu diesem Zaun am westlichen Ufer des Sees verläuft der sogenannte „Grootmoorredder“, ein Wanderweg für Fußgänger und Radfahrer. Die Behörde für Umwelt und Energie plant im Zuge der Realisierung der Landschaftsachse Horner Geest einen neuen Durchgang vom Friedhof zum Park. Unsere Gratwanderung beginnt genau an diesem Punkt, verläuft bis zum südlichen Parkplatz und verbindet somit die beiden Arme der Horner Geestachse.

Was ist geplant?

Der Friedhofszaun erhält eine neue Nutzung und wird Teil eines neuartigen Kletterparks, der zum einen in luftiger Höhe

zwischen den Baumkronen der alten Buchen hindurchführt und zum anderen die Wasseroberfläche des Sees zugänglich macht. Das Projekt fasst die Ideen #203 Gefährlicher Spaß, #212 Baumkronenpfad und #50 Kletterpark zusammen. Daher sollen bei der Gratwanderung verschiedene Arten der Bewegung vom Klettern über das Balancieren bis hin zum Springen einbezogen werden. Um auf den Zaun zu gelangen, müssen Sprossen angebracht werden, die aber auch in niedriger Höhe einen weniger riskanten Geschicklichkeitsparcours bilden. Wer auf dem Zaun balancieren möchte, muss sich an einem darüber gespannten Drahtseil mit einem Sicherheitsgurt einhaken. An diesen Auf- und Abstiegspunkten werden breitere Plattformen eingerichtet, auf denen man die Aussicht genießen und eine Ruhepause einlegen kann.

Eine Alternative zur Höhenangst ist ein Pfad dem Wasser, der vom Grootmoorredder erreichbar ist. Hier ist die Gefahr, ins Wasser zu fallen, die Herausforderung. Bei allen Risiken steht

Stadtteil: **BILLSTEDT**

Kosten: **180.000 €**

aber auch die Naturerfahrung im Vordergrund. Durch das Betreten des Zauns bzw. der Wasseroberfläche nehmen die Nutzer eine andere Perspektive ein und erhalten einen neuen Blick auf die Natur.

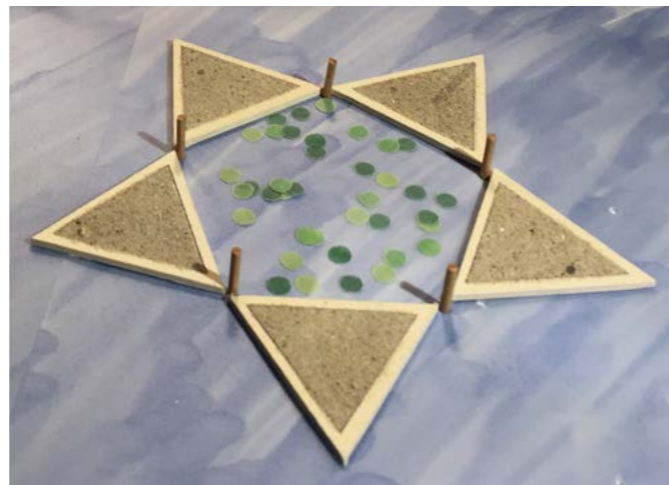
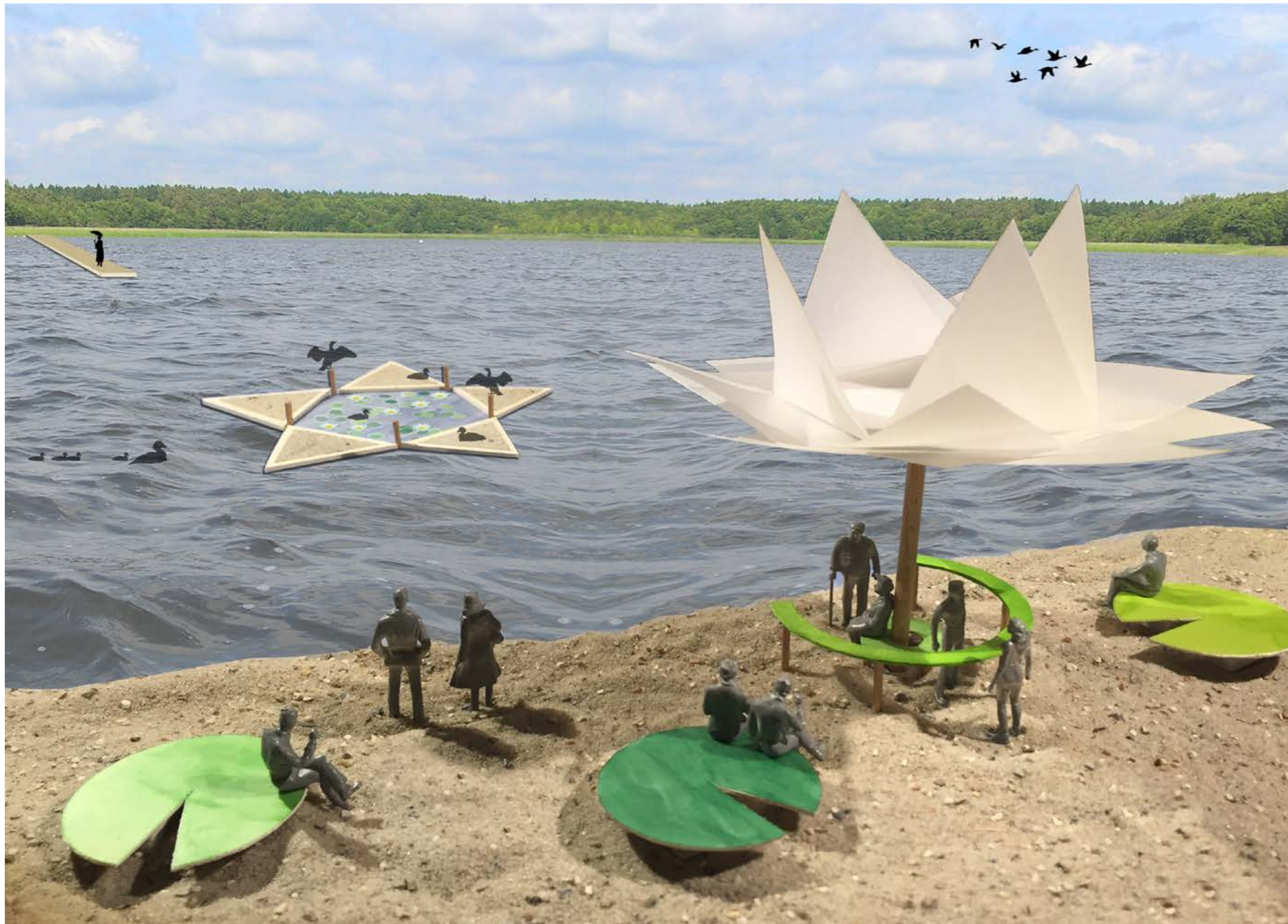
Wer hilft mit?

Die Gratwanderung kommt nur zum Teil ohne Betreiber aus. Während die Angebote mit geringen Fallhöhen als sportliche Einrichtung im öffentlichen Raum deklariert werden kann, muss der Zugang auf den Zaun, die Ausgabe und Einstellung von Sicherheitsgurten und die Kontrolle des Tragsseils durch geschultes Personal erfolgen. Einrichtungen wie die Schnurstracks GmbH (Hochseilgarten im Sachsenwald) oder die Hamburger Ortsgruppe des Alpenvereins kommen als Träger für diese Einrichtung in Frage. Die Gratwanderung kann von SchülerInnen, Familien, Jugendgruppen, aber auch von Erwachsenen genutzt werden.

Ideengeber_innen:
Nina Thielers, Eileen Ewert

Mitdenker_innen: -

Coaches: YLA Ando Yoo, Jessica Uhrig
Eingereicht als: Kletterpark
Kategorie: Spielen entlang der Geest



98

SEEROSENPAVILLON

Wo planen wir?

Der Seerosenpavillon soll im Öjendorfer Park am Ostufer des Sees installiert werden. Die nördliche beider Badestellen liegt genau gegenüber der im Zuge des Projekts „Landschaftsachse Horner Geest“ angedachten Öffnung zum Friedhof. Der Pavillon ist hier verortet, weil er wie in einem klassischen Landschaftspark einen Blickfang zum gegenüberliegenden Ufer bilden soll. So werden die Torsituation zum Friedhof und der Endpunkt der nördlichen Horner Geestachse zusätzlich gestärkt.

Was ist geplant?

Aus der ursprünglichen Idee, einen Pavillon auf dem Wasser als Ort für Vorträge zum Thema Natur und als Treffpunkt zu kreieren, ist eine zweiteilige Installation geworden: Der Pavillon steht auf Land und ist von allen Seiten zugänglich. Er ist in einer erweiterten Sandfläche der bestehenden Badestelle platziert und kommt ohne besonderen Bodenbelag aus. Der vorgeschlagene Ort ist als Treffpunkt für Parkbesucher gut erreichbar, da weder

Absturzsicherungen zum Wasser noch Schwimmfähigkeitsnachweise und aufwändige Wartungen nötig sind. Der Seerosenpavillon besteht aus einer Stahlstütze, die das Dach trägt. Eine Rundbank und eine radiale Ablagefläche, zum Beispiel für eine Bar (110–115 cm), machen den Pavillon vielfältig nutzbar. Das Dach besteht aus einem transluzenten Lochblech, das das Sonnenlicht filtert. Die Dachform leitet sich aus der Blütenform einer Seerose ab und setzt sich aus radialsymmetrisch angeordneten Dreiecken zusammen. Sitz- und Liegeflächen in Form von Seerosenblättern aus Stahlgerüsten mit Holzabdeckung bieten weitere Sitzmöglichkeiten. Die auf dem wasser schwimmende Seeroseninsel wird ebenfalls aus gleichschenkligen Dreiecken gebildet. Das Grundmodell besteht aus einem Schwimmkampen mit einer Schenkellänge von 2,40 Metern, der als amphibische Uferbefestigung oder als Nistplatz für Wasservögel frei im Handel erhältlich ist. Fünf Schwimmkampen bilden eine sternförmige Insel, in dessen Mitte echte Seerosen gepflanzt werden. Da das Gedeihen

von Seerosen von der Wassertiefe abhängig ist, wird in einer optimalen Tiefe von ca. einem Meter ein Gitterrost mit Seerosenkörben vorgesehen. Die Oberfläche der Kampen wird mit einer Kiesdecke bedeckt, auf der Enten, Möwen oder Schwäne ihre Nester bauen können. Die Insel wird mit fünf Pfosten im Seeboden verankert.

Wer hilft mit?

Die Seeroseninsel ist als ästhetisches Naturschutzprojekt gedacht, das einerseits Teil der Parkgestaltung ist, andererseits Tieren und Pflanzen Lebensraum bietet. Eine Patenschaft durch die NABU-Gruppe Öjendorf oder die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (s. Klärwerksinsel Kaltehofe) sind denkbar. Der Pavillon stellt eine öffentliche Einrichtung für vielfältige Nutzungen (Saftauschank, Sonnenschutz, Treffpunkt im Park) dar.

Stadtteil: **BILLSTEDT**

Kosten: **190.000 €**

Ideengeberin:
Kim K. Klocke

Mitdenker_innen: -

Coaches: YLA Ando Yoo, Jessica Uhrig
Eingereicht als: Seerosenpavillon am Öjendorfer See
Kategorie: Auf der Geest entspannen



201

SCHIFFBEKER SANDARENA

Wo planen wir?

Für die multifunktionale Beachsportarena wird der größere der beiden Bolzplätze im Quartierspark Schiffbeker Moor umgenutzt. Die Fläche bietet den nötigen Platz, um neben vielen Beachsportarten auch für Volleyball einen Zwei-Felder-Turnierspielplatz bereitzustellen, so wie es die ursprüngliche Idee anregte. Somit ist die Fläche öffentlich zugänglich und jeder kann sie ohne Einschränkungen nutzen. Der vorhandene, kleinere Bolzplatz kann in diesem Zuge durch den eventuellen Wegfall des nördlich liegenden Basketballplatzes auf die ursprüngliche Größe erweitert und aufgewertet werden.

Was ist geplant?

Mit der Größe des Sandspielfeldes von 24 Meter x 28 Meter können Beachsportarten mit Turniercharakter wie Volleyball, Badminton, Tennis sowie Beachball ausgetragen werden. Hö-

henverstellbare Pfosten erlauben eine entsprechende Höheneinstellung der Netze, die von den Nutzern selbst mitgebracht und montiert werden. Der vorhandene Wall, der die Spielfläche zu dem daneben liegenden Spielplatz abgrenzt, wird für die Tribüne in Form einer Sanddüne neu modelliert. Neben integrierten Sitzkanten und Hangstufen flacht der Tribünenwall zum Schiffbeker Moorsee hin ab. Breite Podeste, bestehend aus Holzdecks und Rasenplateaus, schaffen flache Stufen, die zur Entspannung einladen. An die Tribüne schließt sich eine Chill-out-Area an, die mit Hängematten, Liegen und Pollern zwischen den Bäumen nicht nur den erschöpften Spielern, sondern auch allen anderen Parkbesuchern zur Verfügung steht. Zwischen der Beach-Arena und dem anschließenden Bolzplatz schaffen Sitzgerüste eine Abgrenzung der beiden Spielfelder. Sie eignen sich als Mannschaftsbänke sowie wunderbar als Hilfsmittel für Aufwärmübungen.

Stadtteil: **BILLSTEDT**

Kosten: **110.000 €**

Wie wird das Projekt umgesetzt?

Der Bodenaushub für die Sandfläche wird für die Überarbeitung der Tribünenmodellierung eingesetzt. Besonders steile Bereiche der Tribüne werden mit Sitzkanten aus Gabionen abgefangen, die für den Sitzkomfort mit einer Holzauflage versehen sind. Alle flacheren Bereiche erhalten eine Hangbegrünung. Das Mobiliar besteht aus farbigen Betonpollern, die im Erdreich fest verankert werden.

Wer hilft mit?

Die Idee wird von teilnehmenden Vereinen (in diesem Fall die HT16) unterstützt. Sie könnten auch in die Wartung und Instandsetzung der Sandfläche eingebunden werden. Das nahegelegene Haus der Jugend in Billstedt könnte Raum zur Unterbringung von Technik, Netzen und Geräten anbieten. Für die generelle Aufsicht der Anlage wäre die Pflegeabteilung des Bezirks Mitte zuständig.

Ideengeber_innen:
Guido Meyer

Mitdenker_innen:
Kim K. Klocke, Oliver Kamp

Coaches: YLA Ando Yoo, Jessica Uhrig
Eingereicht als: Öffentliche Beacharena
Kategorie: Sportliche Geest



Große Projektausstellung mit
Wahlaktion im Stadtteilhaus
Horner Freiheit: 23. – 24.1.17

MEIN PROJEKTE- EINKAUFSZETTEL



Geschätzte Kosten:

ST. GEORG	#17	Geschmacksträger (S.7)	45.000 € <input type="checkbox"/>
	#35	Siestarium (S.8)	75.000 € <input type="checkbox"/>
	#87	Kletteorit (S.9)	65.000 € <input type="checkbox"/>
	#199	Ab an die Geest (S.10)	50.000 € <input type="checkbox"/>
	#214	Der BauBau (S.11)	75.000 € <input type="checkbox"/>
BORGFEELDE	#2	Der Borgfelsen (S.12)	65.000 € <input type="checkbox"/>
	#8	Hoch sitzen (S.13)	45.000 € <input type="checkbox"/>
	#9	Die Geestschaukel (S.14)	35.000 € <input type="checkbox"/>
	#38	Fit for Geest (S.15)	95.000 € <input type="checkbox"/>
	#84	Sportfelde (S.16)	105.000 € <input type="checkbox"/>
HAMM	#15	Aktiver Thörls Park (S.17)	70.000 € <input type="checkbox"/>
	#65	Hinter der Mauer liegt der Strand (S.18)	25.000 € <input type="checkbox"/>
	#90	Bürgerfest Hamburger Ostseitengalerie (S.19)	150.000 € <input type="checkbox"/>
	#200	Hammer Turm (S.20)	120.000 € <input type="checkbox"/>
	#226	Fledermausliegewiese (S.21)	45.000 € <input type="checkbox"/>
HORN	#92	Markt & Kultur vor der Horner Freiheit (S.22)	95.000 € <input type="checkbox"/>
	#125	Kinder.Jugend.Rad.Werk.Horn (S.23)	90.000 € <input type="checkbox"/>
	#146	Spray + Dance (S.24)	115.000 € <input type="checkbox"/>
	#202	Auszeit – Lesezeit im Park (S.25)	85.000 € <input type="checkbox"/>
	#221	Horner Paradiese (S.26)	120.000 € <input type="checkbox"/>
BILLSTEDT	#19	Biken in den Billstedter Bergen (S.27)	140.000 € <input type="checkbox"/>
	#45	Grüner Faden (S.28)	145.000 € <input type="checkbox"/>
	#50	Gratwanderung (S.29)	180.000 € <input type="checkbox"/>
	#98	Seerosenpavillon (S.30)	190.000 € <input type="checkbox"/>
	#201	Schiffbeker Sandarena (S.31)	110.000 € <input type="checkbox"/>

Summe: €
Hinweis: ungültig, wenn die Summe von 1 Million Euro überschritten wird

PERSÖNLICHE ANGABEN:

Ihre persönlichen Daten werden nur zum Zwecke der Abstimmungsauswertung verwendet und nicht an Dritte weitergegeben.

Name:

PLZ:

E-Mail: freiwillige Angabe

Wahlberechtigt sind Personen mit Wohnsitz in Hamburg.

Möchten Sie auf dem Laufenden bleiben und unseren Projektnewsletter bestellen? Ja:

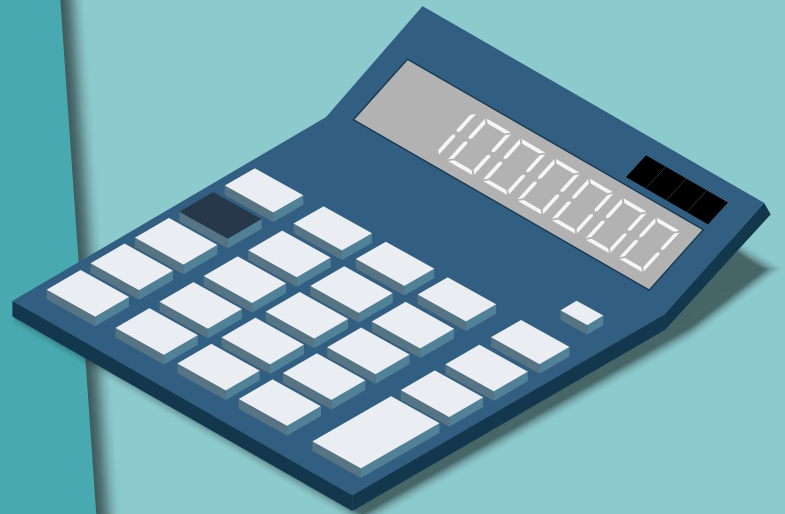
ABGABE BIS 24.1.2017

Sie haben Fragen? Wenden Sie sich bitte an das Büro urbanista: 040 / 29 81 21 70
deinegeest@urbanista.de



25 PROJEKTE & EINE MILLION EURO

Schon mal eine Million Euro verteilt? Hier haben Sie die Möglichkeit dazu! Sie dürfen so viele Projekte auswählen, bis Sie die maximale Summe von einer Million Euro erreicht haben. Überlegen Sie also gut, für welche Projekte Sie stimmen: wenige teure oder doch lieber mehrere günstigere Projekte? Ein Taschenrechner ist hierbei sicher hilfreich, oder Sie machen es sich noch einfacher und stimmen online ab unter www.deinegeest.hamburg.



WAHLSTATIONEN

- ZENTRALBIBLIOTHEK**
Hühnerposten 1
Mo.–Sa., 11–19 Uhr
- BÜCHERHALLE BILLSTEDT**
Möllner Landstraße 31
Di.–Fr., 11–18 Uhr
Sa., 10–13 Uhr
- BÜCHERHALLE HORN**
Am Gojenboom 46
Di.–Fr., 10–13 Uhr
und 14–18 Uhr
Sa., 10–13 Uhr
- BEHÖRDE FÜR UMWELT UND ENERGIE**
Neuenfelder Str. 19
Mo.–Fr., 9–18 Uhr
Sa., 10–13 Uhr
- BUCHHANDLUNG SEITENWEISE**
Hammer Steindamm 119
Mo.–Fr., 9–18.30 Uhr
Sa., 9–13 Uhr
- BÜRO URBANISTA**
Bäckerbreitengang 14
Mo.–Fr., 9–18 Uhr

WWW.DEINEGEEST.HAMBURG

Herausgeber

Behörde für Umwelt und Energie Hamburg
Amt für Naturschutz, Grünplanung und Energie
Neuenfelder Straße 19
21109 Hamburg
Vi.S.d.P.: Jan Dube

Konzept, Redaktion und Gestaltung

urbanista: Julian Petrin, Tristan Lannuzel,
Johannes Hanisch, Tobias Hoss, Christian
Heinrich, Astrid Großmann
BUE: Dr. Cornelia Peters, Cordula Rasuli,
Marie Hliwa

Druck Axel Springer

Offsetdruckerei Ahrensburg
Auflage 5000
Ausgabe 16. Dezember 2016

Weitere Informationen

www.deinegeest.hamburg